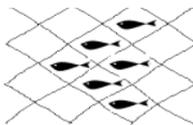


Zeitung der katholischen Gemeinden im Seelsorgebereich Dormagen-Nord

Netzwerk

Ostern 2025





Liebe Gemeindemitglieder,

die nun begonnene österliche Bußzeit steht in engem zeitlichem Bezug zu einer gesellschaftlichen Situation, die man sicher als schwierig empfinden kann.

Menschen unserer Zeit sehen tatsächlich nicht in jedem Falle in eine unbeschwertere Zukunft, sondern haben oft mehr Fragen als Antworten.

Dem Philosophen des Altertums Heraklith wird dieser Aphorismus zugeschrieben: „panta rhei“, was im Deutschen ungefähr bedeutet: „alles fließt“. Gemeint ist damit das Erleben, dass nichts so stabil ist, dass es wirklich bleibt.

Damit kann ich als Mensch nicht immer gut leben, denn es gibt ja eine Ursehnsucht nach gelingendem Leben, das bleibt. Was kann uns aber dennoch Stabilität geben ?

Diese Frage ist mein Ansatzpunkt um mich immer wieder nach dem auszurichten, was in meinem Leben Bestand haben wird. Erfolg, Macht und selbst Gesundheit sind gerne genommene Begriffe um zu beschreiben, was wir gerne in unserem Leben genießen wollen.

Doch auch dem größten Optimisten ist klar, dass diese nur zeitweise bestehen können. Wenn ich mich nur dort umsehe, wo ich menschengemachte Erlebnisse erwarten kann, werde ich immer nur Vorläufiges sehen können, tiefergehende Zufriedenheit wird nur temporär sein.

In dieser Oasenzeit, wie ich meine Fastenzeit gerne nenne, versuche ich mich neu auszurichten auf das, was nicht nur zeitweilig trägt. Sinnenfällig soll diese Haltung werden, indem ich mich an Aschermittwoch aufrütteln lasse zu einer Umkehr

und zeichenhaft mir Asche auf die Stirn zeichnen lasse.

Umkehr, so kenne ich das sehr gut vom Wandern, ist ein kräftezehrendes Handeln, denn schließlich bin ich ja schon Wege gegangen um umkehren zu können und oft genug verdoppeln sie die Wegstrecke.



Die Einsicht, sich auf dem Holzweg zu befinden, fällt mir so oder so nicht leicht, und einen anderen Weg zu finden ist immer mit Aufwand verbunden...

Diese Erfahrung teilen Menschen immer wieder, ob tatsächlich auf einem Wanderweg oder auf meinem Lebensweg. Dazu brauche ich vor allem eine Reduktion auf die existenziellen Fragen und natürlich auf meine Beziehung zu Gott.

Es ist ein besonders Mut machendes Beispiel, wenn sich auch Jesus Christus auf diesen Weg gemacht hat, die 40 Tage in der Wüste sind ein klarer Appell, sich auf das We-

sentliche einzulassen und unnötigen Ballast hinter sich zu lassen.

In meinem Leben habe ich schon viele Fastenzeiten erlebt und auch oft genug die Erfahrung gemacht, dass mich diese Beschäftigung mit meinem Glauben bereichert hat.

Ich möchte Sie ermutigen, sich ebenfalls auf diese Oasenzeit einzulassen und der Frage nach dem Glauben eine höhere Bedeutung zuzubilligen als sie in anderen Zeiten des Jahres vielleicht hat.

Die Schwere des Begriffs Fastenzeit kann dann bei uns aufgehoben werden und uns den Weg im wahrsten Sinne des Wortes erleichtern. So verstanden ist sie weniger eine Durststrecke als vielmehr eine Zeit hoher Intensität und beste Vorbereitung auf das Fest der Christenheit, das den Sieg Jesu über den Tod feiert.

Ostern ist nicht möglich ohne den Karfreitag und so kann auch diese österliche Bußzeit ein Spiegel unserer persönlichen Bußzeiten sein.

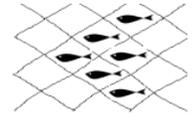
An Ostern feiern wir den Sieg des Lebens über den Tod, anders ausgedrückt: Leben ohne Ende und damit wirklich das, was bleibt!

Unsere Gottesdienste in der Oasenzeit, namentlich die Bußgottesdienste sind ein ernstgemeintes Angebot, sich diesem Anliegen zu widmen.

Lassen Sie uns dann die Karwoche und Ostern feiern, das uns am Ostertag wie die Jünger von Emmaus auf den richtigen Weg bringt!

Eine sehr besinnliche Oase und frohmachende Osterzeit wünscht Ihnen von ganzem Herzen !

*Ihr
B. Michael Offer, Diakon*



Inhalt

Aus dem Seelsorgebereich

Vorwort	2	Misereor Fastenaktion	19	kfd - Termine	33
Inhaltsverzeichnis	3	Konvent in Dormagen-Nord	20	Frauensitzung der kfd Straberg.....	34
Lebendiges Gotteshaus – Unsere		Unterwegs auf dem Weg zur		Kindersitzung „Kids am Bösch“	34
Osterkerze 2025.....	4	Pastoralen Einheit	21	Weihnachtsmarkt Aachen	34
Gottesdienst für Liebende.....	5	Da ist Musik drin - Aus den Chören		<i>Lokalteil St. Odilia</i>	
Unterwegs nach Emmaus.....	6	in Dormagen-Nord	22	Kfd-Info.....	35
„AUF dem Weg nach Ostern“ - Zum ..		Zwei Jahre Kirchenasyl		Sternsinger in Gohr und Broich.....	35
zweiten Mal in St. Odilia, Gohr	7	in St. Pankratius	23	<i>Lokalteil St. Josef</i>	
Basilika St. Andreas Knechtsteden.....		Gottesdienste in der Oster- und		kfd St. Josef Delhoven	36
Ablasskirche im Heiligen Jahr		Pfingstzeit 2025	24	Adventsbasteln mit der kfd	36
der Hoffnung 2025.....	8	Termine in Knechtsteden	25	Fronleichnamsprozession 2025	37
Logo zum Heiligen Jahr 2025	9	Maria 2.0 lädt ein zur Fahrrad-.....		Sind sie bibelfest?	38
Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit	9	Sternfahrt mit Dormagen		Kath. Öffentliche Bücherei	38
Salvator- und Odilienoktav.....	10	Nord und Süd	26	<i>Lokalteil St. Gabriel</i>	
Ein Doppeljubiläum der.....		Hilfe für Missbrauchs-betroffene		DPSG Stamm Greifen.....	39
musikalischen Art	11	der Kirche	27	<i>Lokalteil St. Aloysius</i>	
Pilgerreise nach Marokko		Leserbrief.....	28	Pfarrkirche St. Aloysius bekommt	
mit Pastor Koltermann	12	Unser Seelsorgebereich		eine neue Orgel	42
Dankeschreiben aus		geht viral!	29	50 Jahre Kindergarten St. Aloysius.....	43
Kenia und Ghana	14	Aufgespießt	29	Karneval im Kindergarten.....	43
Pastor Koltermann besucht die		Kommunionkinder 2025.....	30	KFG-Stürzelberg 2025	44
CMI Marriet School in Ghana	15	Freud und Leid.....	31	Weltgebetstag der Frauen.....	44
Sternsinger sammeln über		<i>Lokalteil St. Agatha</i>		Jahresausflug: S o e s t	45
36.000 Euro für Kinder		Osternacht in St. Agatha	32	<i>Lokalteil St. Pankratius</i>	
in Ghana und Kenia.....	16	Caritas.....	32	Weihnachtskrippe in St. Pankratius.....	46
Das Ende einer besonderen		Umweltwettbewerb der		Krippenspiel	47
Gemeinschaft – Auflösung		Stadt Dormagen	33		
des Vereins Mission					
Mingana e.V.	17				
Zusammenwachsen zu einer					
Pastoralen Einheit	18				

Thema des Sommernetzwerks:
„Zuversicht - in schwierigen Zeiten“
Wir bitten Sie um Ihre Beiträge

Titelbild: aus der Ausstellung „Salvador Dalí – Biblia Sacra“ im Kunsthhaus Apolda Avantgarde

Informationen aus dem Seelsorgebereich erhalten Sie auch unter

www.dormagen-nord.de

Impressum: Herausgeber: Der Pfarrgemeinderat der Kath. Pfarrgemeinden St. Agatha Straberg (GKZ: 213-406), St. Aloysius Stürzelberg (GKZ: 407-0), St. Gabriel Delrath (GKZ: 398-0), St. Josef Delhoven (GKZ: 401-0), St. Odilia Gohr (GKZ: 404) und St. Pankratius Nievenheim (GKZ: 405-0).

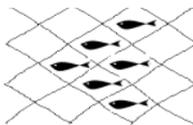
Redaktion: Ursula Behn, Christina Derichs, Anneli Drexler, Thomas May, Susanne Steins-Kallen, Peter Wiemer (ViSdP), Hildegard Ziemons – Schreiben an die Redaktion bitte an die Redakteure, per E-Mail an Pfarbrieft.Netzwerk@dormagen-nord.de senden. Die Artikel der Autoren geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen, Auflage: 9.000 Exemplare

Der nächste Pfarrbrief erscheint voraussichtlich in der 28. Kalenderwoche 2025, **Abgabeschluss ist der 02.06.2025**



Dieses Produkt **Blauwal** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de



Osterkerze 2025 - Lebendige Steine

Jeder, der schon mal gebaut hat oder sich ein wenig mit dem Thema Bauen beschäftigt hat, weiß oder ahnt, dass viele Dinge beachtet werden müssen. Nicht nur, weil das deutsche Baurecht unendlich viele Vorgaben und Vorschriften macht, sondern weil es wichtig ist, dass das Haus sicher und zweckmäßig errichtet wird. Vieles muss gut überlegt werden.

Es muss vor allem bedacht werden, auf welchem Fundament das Haus errichtet werden soll. Der Grund des Hauses muss sicher und tragend sein.

Beim Bau einer Kirche ist das nicht anders. Auch für ein Haus Gottes muss alles gut geplant und vieles bedacht werden. Wenn wir uns die Dome und Kathedralen anschauen, haben die Baumeister früherer Zeiten gut geplant und haben wunderbare Gotteshäuser erschaffen.

Aber sind es diese Gotteshäuser, die Gott für und mit uns Menschen im Sinn hat? Geht es ihm nicht viel mehr um uns Menschen als um feste Gebäude?

Im 1. Petrusbrief (2, 4-8) heißt es:

Kommt zu Jesus Christus, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und kostbar geworden ist! Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen. Darum heißt es in der Schrift: Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten Stein, einen kostbaren Eckstein, den ich in Ehren halte; wer an ihn glaubt, der geht nicht verloren.

Für euch, die ihr glaubt, ist er kostbar. Für jene aber, die nicht glauben, ist dieser Stein, den die Bauleute verworfen haben, zum Eckstein ge-

worden, zum Stein, an den man anstößt, und zum Felsen, an dem man zu Fall kommt. Sie stoßen sich an ihm, weil sie dem Wort nicht glauben; doch dazu sind sie bestimmt.

Es ist ein starkes Bild, das Bild von den „lebendigen Steinen“. Ein Bild mit großer biblischer Tradition, das seine alttestamentlichen Ursprünge in den Psalmen (Ps. 118, 22) oder auch beim Propheten Jesaja (Jes. 8, 14) hat: Gott, so sagen diese alttestamentlichen Belege, hat eine Zukunft für sein Volk Israel vor Augen. Er legt „Grundstein“ und „Eckstein“ für die Zukunft auf dem Berg Zion.



Und Gott hat mit dem Verlauf seiner Heilsgeschichte mit den Menschen den, von den Bauleuten verworfenen, Stein genommen und mit der Auferstehung seines Sohnes Jesus das Fundament für unseren Glauben gelegt. Dieser so missverständliche Christus, dessen Wirken großen Anstoß erregte, er ist das Fundament der Kirche. Er, dessen Gestalt vielen ein Ärgernis war, er wurde zum tragenden Grund der Kirche. Und auf dieses Fundament, auf Jesus Christus, sollen wir das Haus Gottes auch in der heutigen Zeit erbauen.

Handwerker brauchen für den Bau des Hauses feste Steine. Gott aber braucht lebendige Steine. Er braucht

unsere Lebendigkeit, unsere Originalität, unsere Unterschiedlichkeit, unsere Buntheit. Gott braucht für sein Haus unsere Fähigkeiten und Talente. Er braucht die Frau, die zuhört und Trost gibt; den Mann, der die Schmerzen des Anderen mitträgt; die Menschen, die ihr Brot und ihre Kleider teilen; die Freunde, die sich in der Not helfen. Er braucht die Ehrenamtlichen, die in der Kirche Wache halten; die sich um die Autobahnkapelle kümmern und die Kranken der Gemeinde besuchen. Er braucht die Erstkommunion- und Firmkatecheten, die Lektoren und Kommunionhelfer, die Priester und Patres; die Frauen, die sich für Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche einsetzen; die Menschen, die für eine wertschätzende und offene Kirche kämpfen.

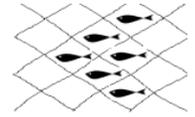
Er braucht nicht die festen, unbeweglichen, machtvollen Mauern, sondern Mauern, die vom Leben singen, die Hoffnung verbreiten, die Zeugnis von Gottes Liebe sind.

Diese Mauern sind es, die mit ihrem Leben, ihrem Glauben, ihrem Einsatz als lebendige Steine die Kirche tragen. Jeder von uns ist ein lebendiger Stein in der Mauer und gemeinsam sind wir das Haus Gottes, dass er unter uns und mit uns baut.

Wenn das Brot, das wir teilen

Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht, und das Wort, das wir sprechen, als Lied erklingt, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, dann wohnt er schon in unserer Welt. Ja, dann schauen wir heute schon sein Angesicht in der Liebe, die alles umfängt, in der Liebe, die alles umfängt.

Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt, und die Not, die wir lindern, zur Freude wird, dann hat



Gott unter uns schon sein Haus gebaut ...

Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt. Dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut ...

Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt, und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut ...

Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist, und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut ...

Claus-Peter März, 1981

Das Bild des lebendigen Gotteshauses, das in diesem Lied so anschaulich beschrieben ist, ist ein starkes Bild und es wird auf den diesjährigen Osterkerzen dargestellt. Es soll uns zeigen, dass Gott - so wie im Ersten Testament - auch heute für sein Volk eine Zukunft vor Augen hat.

Gott lädt uns ein auf dem Fundament, dass Er mit seinem Sohn Jesus Christus gelegt hat, an der Zukunft mitzubauen. Lassen wir uns von dem Bild ansprechen, dass jede und jeder von uns mit ihren/seinen Talenten als lebendiger Stein an der Zukunft einer bunten Kirche mitbauen kann!

Birgit Linz-Radermacher



Gottesdienst für Liebende

Gott ist die Liebe. So glauben wir es und so erleben wir es in unserem Alltag immer wieder. Gott ist die Liebe. Papst Franziskus hält in seiner Enzyklika „Laudato si“ fest: „Die Liebe Gottes ist der fundamentale Beweggrund der gesamten Schöpfung.“ Und er bezieht sich damit auf einen Satz im alttestamentlichen Buch der Weisheit: „Du liebst alles, was ist, und verabscheust nichts von dem, was du gemacht hast, denn hättest du etwas gehasst, so hättest du es nicht geschaffen.“ (Weih 11,24)

Was für eine Liebeszusage Gottes an uns Menschen. Gott liebt alles, was er gemacht hat. Gott liebt alle Menschen, so wie er sie erschaffen hat. Er macht keine Unterschiede! Wichtig ist Gott dabei, dass wir Menschen einander lieben, dass wir in Liebe zueinanderstehen.

Mit seinem Segen unterstreicht Gott seine Liebe und unsere Liebe zueinander.

Und er erwartet von uns, dass auch wir alle Menschen so nehmen wie sie sind und ihre Liebe zueinander segnen.

So ist es nur folgerichtig, dass in immer mehr Gemeinden Segnungsfeiern für alle Liebenden abgehalten werden, in denen Paare, die sich lieben um den Segen bitten können. Dies können gleichgeschlechtliche Paare, zivil wiederverheiratete Paare und auch Paare sein, für die das Sakrament der Ehe aktuell nicht disponiert ist. Alle, die in Liebe miteinander verbunden sind, sind eingeladen.

Dem gemeinsamen Leben aller Paare liegt doch Treue, Vertrauen, Fürsorge und Verantwortung und vor allem Liebe zugrunde. Und dieses Gute ist bei allen Liebenden segens-

würdig. Es gibt keine Liebe erster und zweiter Klasse. Es gibt nur Liebe.

In einer Beschlussfassung zum Ende des Synodalen Weges hat sich die Synodalversammlung für eine offizielle Einführung von Segensfeiern ausgesprochen. Der Vatikan hat im Dezember 2023 nachgezogen und die Segnung von "Paaren in irregulären Situationen und gleichgeschlechtlichen Paaren" erlaubt.

In dem Text "Fiducia supplicans" (Das flehende Vertrauen) wird betont, dass die Kirche ihr Verständnis von dem, was ein Segen ist, im Licht der seelsorgerischen Ideale von Papst Franziskus "erweitert und angereichert" habe. An die Segenslaubnis sind allerdings Bedingungen geknüpft, die die Wertschätzung dieser Paare wieder aufheben, wenn zum Beispiel erwartet wird, dass die Segnung irgendwo in einer Ecke der Kirche ohne Aufsehen in 10 bis 15 Sekunden „abgehandelt“ wird.

Das ist nicht die Haltung in unserem Seelsorgebereich. Hier werden seit einigen Jahren Segensfeiern für Liebende in einem wertschätzenden, festlichen Rahmen gefeiert.

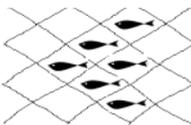
Wir wollen die Schöpfungszusage Gottes und seine bedingungslose Liebe weitergeben.

So wird es auch in diesem Jahr – dann zum fünften Male - einen Segnungsgottesdienst geben.

Am Freitagabend, den 13. Juni um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Gabriel in Delrath.

Alle Paare, alle Liebenden sind zur Segensfeier und zum anschließenden Umtrunk herzlich eingeladen!!

*Pastor Klaus Koltermann
Birgit Linz-Radermacher*



Unterwegs nach Emmaus

Eine der schönsten Lesungen an Ostern ist für mich die Emmaus Geschichte. Da sind zwei unterwegs auf der Straße. Sie sind niedergeschlagen, verzweifelt, ihre Hoffnungen sind zerstört.

Im Judentum gibt es kein einheitliches Messias-Konzept. (Messias = griechisch, Maschiach = hebräisch, Christus = lateinisch heißt übersetzt so viel wie „Der Gesalbte“.)

Wie viele ihrer Zeitgenossen erwarteten wohl auch die Jünger einen königlichen Messias, der Israel aus allem Unheil befreit. Und dieser Erlöser wurde gekreuzigt, ist gestorben und wurde begraben.

Sie reden miteinander darüber und fragen sich bestimmt, wie soll es weitergehen? Was sollen oder können sie jetzt tun? Sind sie selbst auch in Gefahr, das gleiche Schicksal zu erleiden?

Da kommt einer und mischt sich in ihr Gespräch ein. Sie erkennen Jesus nicht, denn der Auferstandene ist anders, verwandelt, verklärt. Er fragt, worüber sie reden. Sie können es kaum glauben, dass dieser Fremde nichts von dem Schrecklichen, das sie erlebt haben, gehört hat. Und sie erzählen, was passiert ist.

Dann aber reden sie über sich selbst, über ihre Enttäuschung. „Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde.“ Ihre Hoffnung auf Erlösung wurde mitgekreuzigt. Ihr Lebensentwurf zerbricht, sie sind haltlos und heimatlos geworden. Die Botschaft der Frauen vom leeren Grab verunsichert nur und verstärkt ihr Selbstmitleid.

Jesus hört sich das an. Dann heißt es in der Erzählung: „Er legte ihnen

dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.“

Hat Mose, haben die Propheten etwas über Jesus gesagt? Wörtlich nicht. Wir Christen lesen das Alte Testament anders als unsere jüdischen Geschwister im Glauben. Wir lesen, dass ein unschuldiger Gerechter leiden muss und ihm Gott zur Seite steht. Abel, der unschuldig erschlagen wird, ist ein Vorbild Christi. Viele Psalmenbeter schrien in Leid und Verfolgung zu Gott. Job, den unschuldig Leidenden, war ge-

Nicht immer ist das so, aber immer wieder einmal, wenn der Geist Jesu uns dabei hilft.

Was die Jünger auf die Auslegung Jesu sagen, wissen wir nicht. Sie sind angekommen und Jesus will sich verabschieden. Jetzt denken sie auch an den Fremden. Sie haben eine Unterkunft und er? Sie bieten ihm an, bleibe bei uns, übernachtete bei uns.

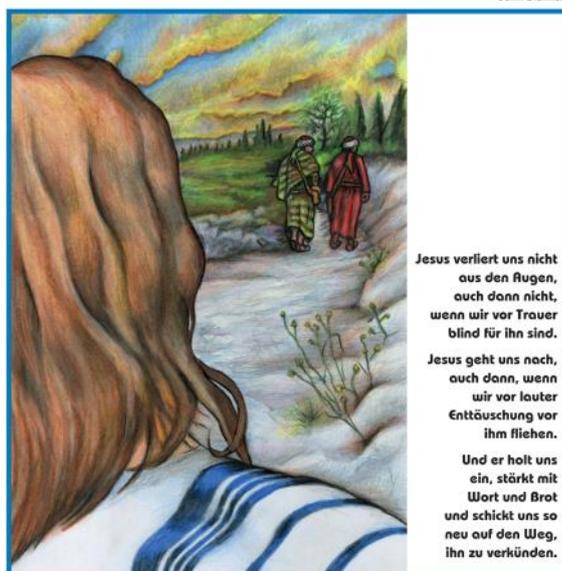
Dann geschieht es. Sie haben ihn eingeladen und er vertauscht die Rollen und wird Gastgeber. Er nimmt das Brot, segnet es und gibt es ihnen. Und jetzt erkennen sie ihn. Und gerade nachdem sie ihn erkannt haben, entschwindet er auch wieder. Er ist nicht gekommen, um in sichtbarer Weise zu bleiben. Er ist gekommen, um ihr Leben wieder zusammenzubauen und als innere Kraft für immer in diesem Leben zu bleiben.

Mir scheint diese Wendung eine wunderbare Sache. Wenn wir Jesus als Gast in unser Leben einladen, dann macht er sich selbst zum Gastgeber und schenkt uns Dinge, die wir uns nicht in den kühnsten Träumen erhofft hätten, wie den Jüngern in Emmaus.

An irgendeinen Gott glauben, das könnte ich nicht, aber an den Gott unseres Herrn Jesus Christus, an den kann ich glauben.

Denkt daran: Der eine Emmaus-Jünger heißt Kleopas, der andere hat keinen Namen. Der bin ich, bist du, seid ihr. Jesus geht an meiner Seite und oft erkenne ich ihn nicht. Er meint es gut mit mir, auch wenn es oft so aussieht, als hätte er mich verlassen.

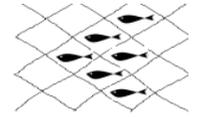
Anneli Drexler



fangen im Irrtum, Gott hätte ihn geschlagen, den Knecht Gottes, auf den die vielen ihre Sünden abgeladen haben, all diese unschuldig Leidenden sind Vorausbilder Christi.

Den Jüngern wird ihr ganzes religiöses Verstehen umgekrempelt.

Das kann uns ebenso geschehen. Wenn unsere Enttäuschung am größten, unsere Hoffnungslosigkeit am tiefsten, alles Bisherige umgestoßen ist, dann kann es anders zusammengesetzt einen neuen Sinn ergeben, einen neuen Lebensentwurf.



„AUF dem Weg nach Ostern“ - zum zweiten Mal in St. Odilia, Gohr

Laien bringen eigene Ideen in den Osternachtgottesdienst ein

Ostern 2023 haben wir alle noch in bester Erinnerung. Monatlang hatten wir die Texte und Ideen für den Gottesdienst in der Osternacht in St. Odilia aufgeschrieben, diskutiert, verworfen, neu gestaltet. Es waren wertvolle Begegnungen, Glaubenserfahrungen und Erkenntnisse, die wir in dieser Zeit hatten.

Hans-Jürgen Oeynhausens hatte die Initiative nach einem Gespräch mit Pastor Koltermann ergriffen, hatte nachgefragt, wer mitgestalten möchte und eine Gruppe von 10 Frauen und Männern fand sich zusammen. Hans-Jürgen moderierte die Gruppe in ermutigender Weise, so dass am Ende eine Osterfeier dabei herauskam, von der wir alle sehr überzeugt waren.

In diesem Jahr wollten wir erneut einen Gottesdienst vorbereiten, doch Hans-Jürgen ist nicht mehr dabei. Das hat uns zunächst so geschockt, dass wir uns eine Neuauflage der Osternacht 2023 nicht vorstellen konnten.

Doch sind wir schließlich überein gekommen, auf dem „Weg nach Ostern“ weiterzugehen und die Vorbereitung ohne Hans-Jürgen, aber in seinem Sinne, durchzuführen.

Bei unseren Abenden 2022/23 haben wir uns intensiv mit dem Geist von Ostern auseinander gesetzt und vor allem hat Hans-Jürgen uns so viele Ideen und neue Denkweisen nahegebracht, dass wir uns in der Lage

sehen, vorsichtig in seine Fußstapfen zu treten.

Der Gottesdienst wurde in diesem Jahr ähnlich wie 2023 geplant.

Die Liturgie entspricht nicht in allen Punkten dem bekannten Ablauf. Texte wurden leicht verkürzt oder so verändert, dass sie klarer zu verstehen sind. Taufwassersegnung und Heiligenverehrung erhalten eine andere Form, Gebete und Fürbitten sind individuell formuliert.

Nicht nur bei der Vorbereitung, sondern auch im Gottesdienst wirken mehr Laien mit als üblicherweise.

Aus „AUFbruch nach Ostern“ wurde „**AUF dem Weg nach Ostern**“. Das macht deutlich, was unser Anliegen ist: Wir haben nach einem persönlichen Zugang zum Osterfest gesucht und wollten das Ostergeschehen näher in unser Leben hinein holen. Auf diesem Weg sind wir nun weiter unterwegs.

Wir laden Sie und euch ein, an dieser Feier teilzunehmen und **sich auf das Neue oder Andersartige einzulassen**.

Nach dem Gottesdienst treffen wir uns im Pfarrheim zur **Agape (Frühstück)**, dazu sind alle herzlich eingeladen.

Beim Tische- und Stühlerücken im Pfarrheim sowie beim Tischdecken brauchen wir Ihre und eure Hilfe.

*Die Vorbereitungsgruppe:
Andrea, Christian, Elke,
Erika, Heinz, Hildegard,
Renate und Tanja;*

Hans-Jürgen Oeynhausens - Ein Nachruf



Am 13. Januar verstarb völlig überraschend Hans-Jürgen Oeynhausens bei einem Urlaub in Spanien. Wer ihn kannte, weiß, was seine Familie, Freunde, die Gemeinde St. Odilia und ganz Dormagen-Nord verloren haben.

Als Ingenieur war er Technik und Wissenschaft sehr zugetan. Aber seine größte Leidenschaft galt der Musik. Er sang viele Jahre im Knechtstedener Kammerchor und bis zum Schluss im Gohrer Kirchenchor. Nach seiner aktiven Arbeitsphase wurde das Orgelspielen eine seiner geliebten Beschäftigungen, sehr zur Freude der Dormagener Organisten. Er sprang nämlich regelmäßig in jeder Kirche ein, wenn Not am Mann war.

Stets besuchte er die Gesprächsabende mit Pastor Koltermann, wo er als aktiver Zuhörer oft die Diskussion in Schwung brachte.

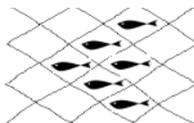
Was aber vor allem von Hans-Jürgen in Erinnerung bleibt, ist seine menschenfreundliche Art. Er war hilfsbereit, zugewandt, korrekt, zuverlässig, großzügig, vielfältig interessiert und sehr belesen.

Er hinterlässt eine sehr große Lücke bei seiner Familie, aber auch bei allen Menschen, die ihn gekannt und geschätzt haben.

Möge er uns allen in lebendiger Erinnerung bleiben. Besonders an diesem Osterfest!

Beginnen möchten wir um 05.00 Uhr mit dem Treffen im Pfarrheim, bei dem kurze „**Eisbrecherworte**“ der Einstimmung dienen. Nach der Lichtfeier vor der Kirche ziehen wir in die dunkle Kirche ein.

Eine Feier der Osternacht gibt es auch in Straberg, Stürzelberg und in der Basilika Knechtsteden.



Basilika St. Andreas Knechtsteden Ablasskirche im Heiligen Jahr der Hoffnung 2025



Neben verschiedenen anderen bedeutenden Kirchen im Erzbistum Köln hat Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki die Basilika Knechtsteden zur Ablasskirche im Heiligen Jahr erklärt.

„Der **Ablass** ist nach katholischer Lehre eine freiwillige geistliche Übung zur Tilgung zeitlicher Sündenstrafen. Die Vergebung erfolgt nicht durch den Ablass, sondern durch den Empfang des Bußsakramentes. Ablass setzt nämlich den Empfang des Bußsakramentes und der Eucharistie voraus. Somit trägt der Ablass nicht zur Vergebung des Sündens oder zur Rechtfertigung des Sünders vor Gott bei, vielmehr kann er im Sinne des fürbittenden Gebetes die **innere Erneuerung und die Bereitschaft zur Änderung des Lebens** unterstützen und fördern“ (vgl. [www.kathweb.de/katholisches Lexikon](http://www.kathweb.de/katholisches/Lexikon)).

Mit anderen Worten: Lebende haben die Macht, für sich oder für andere Menschen den Erlass zeitlicher Sündenstrafen nach deren Tod zu erwirken. Den Sündern drohen keine Konsequenzen für ihre Missetaten – es wird gewissermaßen davon „abgelassen“, sie zu bestrafen.

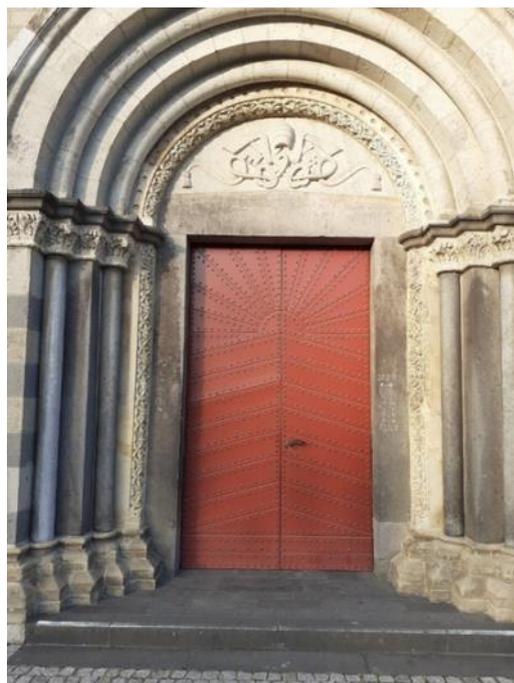
Der vollkommene Ablass kann in dieser Kirche gewonnen werden, wenn Gläubige als Pilger der Hoffnung einzeln oder als Gruppe andächtig diesen heiligen Ort der Gastfreundschaft und der besonderen Hoffnung besuchen und dort an einem Gottesdienst teilnehmen oder während einer angemessenen Zeitspanne in der eucharistischen Anbetung und Meditation verweilen und

mit dem Vaterunser, dem Glaubensbekenntnis und der Anrufung Mariens abschließen.

Zur Erlangung des Ablasses gelten die üblichen Bedingungen:

- ⇒ Ablegung der sakramentalen Beichte
- ⇒ Teilnahme an der Eucharistie mit Empfang der hl. Kommunion
- ⇒ Gebet nach der Meinung des Heiligen Vaters
- ⇒ Handlungen der Nächstenliebe und der Umkehr.

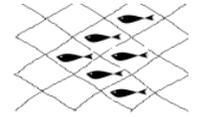
Durchschreiten der Heiligen Pforte:



Im Heiligen Jahr ist es ein besonderes Zeichen, auf dem Pilgerweg der Hoffnung die heilige Pforte zu durchschreiten.

Als Heilige Pforte gilt hier an der Basilika Knechtsteden das große Südportal, aber auch der kleine Eingang im Westen.

P. Michael Wegner CSSp.



Logo zum Heiligen Jahr 2025

Das Logo zeigt vier stilisierte Personen, die auf die Menschheit hinweisen, die aus vier Regionen der Erde stammt. Sie umarmen sich gegenseitig, um die Solidarität und Geschwisterlichkeit zu betonen, die die Völker verbindet. Eine Person klammert sich an das Kreuz. Es soll nicht nur das Zeichen für den Glauben sein, das die Person umarmt, sondern es steht auch für die Hoffnung, die niemals aufgegeben werden darf. Denn wir brauchen sie immer und besonders in schwierigen Zeiten.

Die Wellen, in denen sich die Personen bewegen, sind aufgewühlt, um zu zeigen, dass man auf dem Pilgerweg des Lebens nicht immer in ruhigen Wassern geht. Oft verstärken und intensivieren persönliche



Schicksale und weltweite Ereignisse den Ruf nach Hoffnung. Deshalb wurde der untere Teil des Kreuzes betont, der sich verlängert und zu einem Anker wird, der sich der Wellenbewegung entgegengesetzt. Der Anker steht für die Hoffnung. Auch Seeleute verwenden den Begriff „Anker der Hoffnung“ für den Re-

serveanker, der von Schiffen für Notmanöver genutzt wird, um das Schiff in Stürmen zu stabilisieren.

Darüber hinaus soll das Logo verdeutlichen, dass der Pilgerweg keine individuelle, sondern eine gemeinschaftliche Unternehmung ist, die von einer wachsenden Dynamik geprägt ist, die immer mehr zum Kreuz hinstrebt. Das Kreuz selbst ist nicht statisch, sondern ebenso dynamisch: Es beugt sich der Menschheit entgegen, als ob es ihr entgegenkäme und sie nicht allein ließe, indem es die Gewissheit der Gegenwart und die Sicherheit der Hoffnung bietet. Gut sichtbar ist schließlich in grüner Farbe das Motto des Heiligen Jahres 2025 zu sehen: „Pilger der Hoffnung“.

Pastor Klaus Koltermann

Neue Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit

Liebe Gemeindemitglieder im Seelsorgebereich,

mein Name ist Melanie van Schyndel, ich bin seit dem 1. Januar 2025 mit dem Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit im Kirchengemeindeverband tätig. Ich kümmere mich unter anderem darum, aktuelle Themen aus den Pfarrgemeinden für die Homepage aufzubereiten, der Presse zugänglich zu machen und Inhalte auf unseren neuen Social-Media-Kanälen zu präsentieren. Dazu gehören zum Beispiel Themen wie die Sternsinger-Aktion der Kinder in unserem Seelsorgebereich, Veranstaltungen, Konzerte, Ausstellungen, besondere Gottesdienste, Wallfahrten, Pilgerreisen oder Projekte wie Renovierungen und Bautätigkeiten.

Immer stehen dabei die vielen Menschen im Fokus, die sich in unseren



Pfarrgemeinden engagieren und ein aktives Gemeindeleben mitgestalten. Dahinter stecken so viele interessante Geschichten – ich freue mich darauf, sie mit Ihnen gemeinsam zu erzählen!

Bis zum Ende letzten Jahres war ich als Journalistin bei der Neuss-Grevenbroicher Zeitung in der Lokalredaktion Dormagen/Rommerskirchen tätig. In dieser Zeit habe ich schon einige Gemeindemitglieder

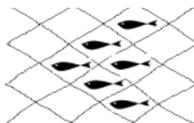
kennengelernt und sehr gerne über die verschiedenen Aktivitäten aus dem Seelsorgebereich berichtet. Jetzt freue mich darauf, sozusagen von der anderen Seite des Schreibtisches aus, den KGV unterstützen zu können.

Da ich selbst auch im Seelsorgebereich lebe (ich wohne mit meinem Mann und meinen beiden Kindern in Stürzelberg), ist es mir nicht nur ein berufliches Anliegen, die vielen guten Dinge aus unseren Gemeinden der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und Kirche vor Ort ein Stück weit mit zu begleiten.

Ich freue mich auf viele Begegnungen!

Sie erreichen mich per Email über pr@dormagen-nord.de oder telefonisch unter 01514 4279545.

Melanie van Schyndel



Salvator- und Odilienoktav

Predigtreihe über die Hoffnung anlässlich des Heiligen Jahres

Papst Franziskus hat das Heilige Jahr 2025 ausgerufen und stellt es unter das Thema „Pilger der Hoffnung.“ Für mich ist es Anlass konkreter darüber nachzudenken, weil es tatsächlich auch ein Thema im Leben darstellt - im Alltag von jedem von uns.

So hoffen wir auf ganz unterschiedliche Dinge: auf Geschenke oder auf Freundschaften, auf die Liebe oder darauf, Kinder zu bekommen, auf den Job oder gesund zu bleiben. Wir hoffen.

Hoffnung ist ganz eng verbunden mit unserem Glauben. Mit der Beziehung, die wir zu unserem himmlischen Vater haben. Hoffnung steht zwischen dem Glauben und der Liebe in einem der zentralsten Bibelverse.

Aber was ist Hoffnung eigentlich? Wo haben Sie zuletzt Hoffnung erlebt? Ist sie der letzte Ausweg, wenn alles eigene Tun nichts gebracht hat? Ist sie das, was kurz vor der Verzweiflung kommt, so wie im Fußballstadion, wenn die Mannschaft

schlecht spielt, ich aber auf der Tribüne stehe und nicht selber eingreifen kann? Oder wenn ein Bekannter operiert wird und man selbst nur hoffen kann, dass die Ärzte alles gut hinbekommen?

Ist Hoffnung das, was wir in Notsituationen auspacken, wenn wir uns nicht mehr selber helfen können? Fragen über Fragen.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten.

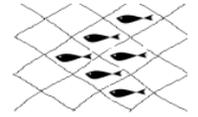
Pastor Klaus Koltermann

Programm der Salvatoroktav 2025, St. Pankratius Dormagen-Nievenheim

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Bemerkung
Mittwoch 18.06.	ca. 13.30 Uhr	Andacht mit den Pilgern aus Wipperfürth	Noch nicht bestätigt
	19.00 Uhr	Pilgermesse mit Salvatorsegen	
Freitag 20.06.	17.00 - 19.00 Uhr	Ewiges Gebet	Gebetstunden
	19.00 Uhr	Heilige Messe mit Salvatorsegen	
Sonntag 22.06.	09.30 Uhr	Heilige Messe mit Salvatorsegen	
Dienstag 24.06.	19.00 Uhr	Heilige Messe mit Salvatorsegen	
Mittwoch 25.06.	19.00 Uhr	Heilige Messe mit Salvatorsegen	
Donnerstag 26.06.	18.00 Uhr	Frauenmesse mit Salvatorsegen für das Dekanat	
Freitag 27.06.	19.00 Uhr	Heilige Messe mit Salvatorsegen	
Samstag 28.06.	Ca. 16.00 Uhr	Andacht mit den Pilgern aus Niederzier und Wissersheim	Noch nicht bestätigt
	19.00 Uhr	Pilgermesse mit Salvatorsegen	
Sonntag 29.06.	04.00 Uhr	Messe mit Salvatorsegen mit den Pilgern aus Düsseldorf und Köln	Noch nicht bestätigt
	09.30 Uhr	Messe mit Salvatorsegen und Abschluss der Oktav	

Programm der Odilienoktav 2025, St. Odilia Dormagen-Gohr

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Bemerkung
Sonntag 29.06.	11.00 Uhr	Heilige Messe mit Pilgern	
Dienstag 01.07.	18.00 Uhr	Heilige Messe	
Mittwoch 02.07.	18.00 Uhr	Heilige Messe	
Donnerstag 03.07.	17:00 - 18.00 Uhr	Ewiges Gebet	Gebetstunden
	18.00 Uhr	Heilige Messe der Frauen für das Dekanat	
Freitag 04.07.	14.00 Uhr	Heilige Messe mit Krankensalbung	
Sonntag 06.07.	09:30 Uhr	Heilige Messe und Abschluss der Oktav	



Ein Doppeljubiläum der musikalischen Art

Das Musikerduo BETONKLANG verwandelt die Autobahnkapelle St. Raphael anlässlich ihres 50. Geburtstags in den einzigartigen Klangraum „CANTICO“

Wir leben in bewegten Zeiten. Inmitten der gegenwärtigen politischen und sozialen Entwicklungen ist es daher umso wichtiger Momente im Alltag zu finden, in denen persönliche Gedanken und innere Einkehr ungestört im Vordergrund stehen können. Entlang der deutschen Autobahnen fungieren zahlreiche Autobahnkapellen als eben solche Orte der inneren Ruhe und (über-)konfessionellen Andacht.

Der Grundstein für die erste Autobahnkapelle im Rheinland wurde 1975 gelegt und so feiert die unscheinbar neben einer Tankstelle gelegene Kapelle St. Raphael in Nievenheim in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag. Dieses Jubiläum nimmt das Musikerduo BETONKLANG (Lukas Schäfer und Luis Weiß) aus Köln zum Anlass, um einen maßgeschneiderten Soundtrack für diesen besonderen Ort zu komponieren.



BETONKLANG: Lukas Schäfer und Luis Weiß (v.l.n.r.)

Hierfür kombiniert BETONKLANG zwei ungewöhnliche Dinge miteinander: Ein umgebautes Wählscheibentelefon und der „Sonnengesang“ von Franz von Assisi. Letzterer gilt seit seiner Veröffentlichung im 13. Jahrhundert als Geburtsstunde der italienischen Lyrik und feiert zudem in diesem Jahr ebenfalls Jubiläum –



Außenansicht Autobahnkapelle St. Raphael

er wurde vor 800 Jahren verfasst. Wie der klangvolle Name schon vermuten lässt, umfasste der „Sonnengesang“ auch eine musikalische Ebene, die im Laufe der Jahrhunderte jedoch verlorengegangen ist. Mit CANTICO soll dieser Text eine aktuelle Neuvertonung erhalten, die den Zyklus des Lebens und die Geschichte der Autobahnkapelle miteinander verbindet.

So können die Besucher*innen der Kapelle zwischen Ostermontag und dem 15. Mai das sogenannte ME-



MEMOphon in der Autobahnkapelle St. Antonius Gescher

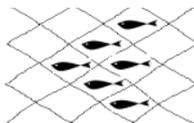
Das MEMOphon kann vom 21. April bis zum 15. Mai in der Autobahnkapelle St. Raphael besucht werden. Eine kurze Einführung durch Luis Weiß wird es im Rahmen des alljährlichen Emmausgangs am Ostermontag geben.

Anlässlich des bundesweiten Tags der Autobahnkapellen am 29. Juni findet um 14 Uhr die Eröffnung der Klanginstallation CANTICO in der Autobahnkapelle statt. Sie wird bis Mitte Juli öffentlich zugänglich sein.

MOphon – ein umgebautes Wählscheibentelefon mit Aufnahmefunktion – besuchen und persönliche Antworten auf die Frage „Was ist der Grundstein deines Lebens?“ aufnehmen. Diese werden anschließend von Schäfer und Weiß gesammelt und in ihre Komposition eingebunden. Zeitgleich wird ein weiteres MEMOphon im Chorhaus St. Michael aufgestellt, mit dem die dortigen Chorsänger*innen interagieren können.

Die beiden Musiker haben in den vergangenen Wochen mit dem Kirchengemeindeverband erste Vorbereitungen für das Projekt getroffen und freuen sich auf die Arbeit vor Ort. Die Arbeit mit aufgenommenen Erinnerungen, Lebensgeschichten und Gedanken kennen die beiden aus ihrer bisherigen Arbeit in den Autobahnkapellen Gescher, Roxel und Wittlich, wo sie in den vergangenen beiden Jahren ortsspezifische Klanginstallationen realisiert haben, die immer neu für die jeweiligen Orte entwickelt wurden.

Luis Weiß



Pilgerreise nach Marokko mit Pastor Koltermann

Im kommenden Jahr lädt der Kirchengemeindeverband Dormagen-Nord zu einer Pilgerreise mit Pastor Klaus Koltermann ein. Vom 30. September bis zum 9. Oktober 2026 haben Interessierte die Möglichkeit, an einer zehntägigen Rundreise durch Marokko teilzunehmen. Der enorme Reichtum Marokkos an Sehenswürdigkeiten, die Nähe zu Europa und eine gute touristische Infrastruktur haben das Land im Norden Afrikas zu einem beliebten Reiseziel werden lassen.

Von Frankfurt aus fliegen die Teilnehmenden am Mittwoch, 30. September 2026 nach Casablanca, der Heimflug erfolgt am 9. Oktober von Marrakesch aus nach Deutschland.

Am Donnerstag, 1. Oktober, wird zunächst die monumentale Moschee Hassan II. besichtigt, bevor es weiter zur Königsstadt Rabat geht, die auch gleichzeitig die Hauptstadt Marokkos ist. Auf der Reise warten viele weitere Stationen und Highlights auf die Teilnehmenden: Besichtigungen der Königsstädte Me-

knes und Fes mit vielen Sehenswürdigkeiten, eine Fahrt durch das Atlasgebirge, eine Geländewagenfahrt zum Sonnenaufgang durch die Sahara, die Todrha-Schlucht und die „Straße der Kasbahs“ sowie die eindrucksvolle Königsstadt Marrakesch, die auch „Perle des Südens“ genannt wird. Hier wird zum Beispiel die Fraueninitiative „Al Nour“ besucht, in der Frauen mit Behinderung eine Arbeit finden. In Marrakesch wird auch Zeit für einen ausgiebigen Bummel über den Platz Djeema al-Fna mit seinen Gauklern, Geschichtenerzählern, fliegenden Händlern und Artisten sein.

Die vorläufigen Preise für die Reise liegen bei einer Teilnehmerzahl ab zehn Personen bei 1.975 Euro pro Person im Doppelzimmer (Einzelzimmer-Zuschlag 315 Euro), ab 25 Teilnehmenden beträgt der Preis 1.795 Euro. Voranmeldung und Beratung bei Nerina Finnegan-Teufel unter 02133 227211 oder

st-alloysius@dormagen-nord.de.

Detaillierter Reiseplan

1. Tag: Mittwoch, 30.09.2026

Aufbruch und Ankommen

Flug von Frankfurt/M. nach Casablanca: Hotelbezug für eine Nacht.

2. Tag: Donnerstag, 01.10.2026

Monumental-Moschee und Königsstädte

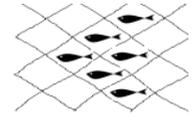
Casablanca: Nach der Besichtigung (auch innen!) der monumentalen Moschee Hassan II. geht die Fahrt in die Königsstadt Rabat, die gleichzeitig Hauptstadt Marokkos ist: Die Pracht des Königspalastes ist nur zu erahnen, da wir ihn nur von außen besichtigen dürfen. In der Ruinenstätte Chella (falls wieder geöffnet) sehen wir Ruinen aus römischer Zeit – gleich daneben ein botanischer Garten mit Resten der Meriniden-Nekropole, berühmt auch für die vielen Storchennester. Das Mausoleum Mohameds V. und der Hasanturm erinnern an Herrscher der jüngeren Vergangenheit. Es bleibt noch Zeit für einen Bummel durch die Kasbah des Oudaia mit ihrem andalusischen Garten, ein beliebter Treffpunkt der Jugend Rabats. Hotelbezug in der Königsstadt Meknes für eine Nacht. (ca. 250 km)

3. Tag: Freitag, 02.10.2026

Römisches Erbe

Während der Stadtrundfahrt in Meknes staunen wir u.a. über das wuchtige Stadttor Bab elMansour. Volubilis ist die wichtigste und größte römische Ruinenstätte Marokkos (UNESCO-Kulturerbestätte): Besondere Beachtung verdienen hier die herrlichen Bodenmosaiken. Weiter geht's über den idyllisch gelegenen islamischen Wallfahrtsort Moulay Idriss, wo der gleichnamige Staatsgründer seine letzte Ruhe ge-





funden hat, nach Fes, älteste und wichtigste der vier Königstädte sowie das religiöse Zentrum Marokkos: Hotelbezug für zwei Nächte. (ca. 95 km)

4. Tag: Samstag, 03.10.2026

Älteste Königstadt

Fes will erlaufen werden! Doch zunächst genießen wir den Panoramablick vom Borj Sud auf die Stadt. In der Altstadt (UNESCO-Kulturerbe) versetzen uns Sinneseindrücke jeder Art in eine längst vergangen geglaubte Zeit. Überall gehen Menschen ihrem althergebrachten, traditionellen Handwerk nach. Von „Hightech“ kaum eine Spur. Oder sie bieten Waren feil und handeln, was das Zeug hält. So sehen wir z.B. den Platz der Kupferschmiede und das Gerberviertel. Dazwischen liegen Koranschulen und Moscheen: z.B. die Kairouine-Moschee, die Grabmoschee des Moulay Idris II. und die Bou-Inania-Medersa. In einem alten Wesirpalast ist das sehenswerte Museum marokkanischer Kunst untergebracht: Dar Batha. Wir gehen aber auch durch das jüdische Viertel mit Besuch der Synagoge (falls geöffnet). Natürlich darf der Blick auf den Königspalast (von außen) und auf das beeindruckende Bab Boujeloud nicht fehlen. Nach Möglichkeit Gespräch mit Pfarrer Emmanuel in der kath. Franziskuskirche über die Situation der Christen in Marokko.

5. Tag: Sonntag, 04.10.2026

Faszinierender Atlas

Frühe Abfahrt nach Ifrane, ein Ort der Sommerfrische und des Wintersports mit Chalets und rotgedeckten Giebelhäusern nach mitteleuropäischer Architektur: Kurzer Gang durch den Ort. Ein Spaziergang durch einen Zedernwald ist eine willkommene Abwechslung. Dann

geht's hinauf in den Mittleren Atlas zum Col du Zad (2.178 m), der Wasserscheide zwischen Atlantik und Mittelmeer. Weiter geht's über Erfoud in die malerische Oasenstadt Rissani, wichtiger Marktort der Region mit starken Befestigungsmauern und einem wehrhaft ausgebauten Ksar inmitten von fruchtbaren Oasengärten: Hotelbezug für zwei Nächte. (ca. 435km)

6. Tag: Montag, 05.10.2026

Erholungstag - Wüstenerlebnis Sahara -

Rissani: Erholungstag - Zeit zur freien Verfügung. Am späten Nachmittag Exkursion mit Geländewagen in die Sahara für einen unvergesslichen Sonnenuntergang bei den gewaltigen Sanddünen von Erg Chebbi. (ca. 30 km)

7. Tag: Dienstag, 06.10.2026

Die Straße der Kasbahs

Fahrt nach Tinerhir: Spaziergang durch die malerischen Oasengärten zur eindrucksvollen Todrha-Schlucht mit ihren über 300 m hohen Felswänden. Über die kleine Stadt Imiter mit seiner schönen Kasbah und Boumalne du Dades geht's auf der landschaftlich eindrucksvollen „Straße der Kasbahs“ mit ihrer typischen Lehmarchitektur entlang des Flusses Dades zur Kasbah von Skoura-Amridil. Hotelbezug in Ouarzazate für eine Nacht. (ca. 360 km)

8. Tag: Mittwoch, 07.10.2026

Filmkulisse, Passfahrt und Garten- traum

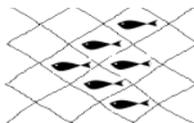
Fahrt zur idyllisch gelegenen Kasbah-Stadt (Lehmburgenkomplex) von Ait Benhaddou, welche schon zahlreichen Filmen als Kulisse gedient hat. Durch die großartige Gebirgslandschaft des Hohen Atlas und über den Tizi-n-Tichka-Pass (2.260 m) Fahrt zum Anima André Heller Garten: Die opulente und fantasievolle Garten-Inszenierung des Universalkünstlers André Heller ist ein magischer Ort der Sinnlichkeit, der Inspiration, des Staunens und der Freude. Danach Hotelbezug für zwei Nächte in Marrakesch, der berühmten Königstadt am Fuße des Hohen Atlas. Nicht ohne Grund wird sie auch „Perle des Südens“ genannt und ist die vierte und letzte der Königstädte, die wir besuchen werden. (ca. 250 km)

9. Tag: Donnerstag, 08.10.2026

Perle des Südens

Marrakesch! Schon der Klang des Namens evoziert Bilder aus Tausendundeiner Nacht! Gemeinsam gehen wir auf Entdeckungstour in dieser fast märchenhaften Stadt: Wir sehen die Menara-Gärten mit dem großen Wasserbecken, die Koutoubia-Moschee (von außen) mit ihrem markanten Minarett, die meisterlich gearbeiteten Tore Bab Agnaou und Bab er-Robb, die reich ornamentierten Saadier-Gräber, den





Bahia-Palast mit seinem Haremsgarten. Besuch der Fraueninitiative Al Nour, in der Frauen mit Behinderung eine Arbeit finden. Am frühen Abend freie Zeit für einen ausgiebigen Bummel über den Platz Djemaa el-Fna mit seinen Gauklern, Geschichtenerzählern, fliegenden Händlern und Artisten.

10. Tag: Freitag, 09.10.2026

Gartenpracht und Heimreise

Marrakesch: Bevor wir den Heimflug antreten, besuchen wir noch den wunderbaren Jardin Majorelle,

der 1923 vom französischen Künstler Jacques Majorelle angelegt und später von Yves Saint Laurent mitsamt der Villa erworben und mit Liebe zum Detail weiterentwickelt wurde. Das Anwesen diente dem Modedesigner als wichtigen Rückzugsort. Transfer zum Flughafen und Rückflug von Marrakesch nach Deutschland.

Programmänderungen aus technischen Gründen sind möglich

Melanie van Schyndel



Dankeschreiben aus Kenia und Ghana

Nach Bekanntgabe der vorläufigen Spendensumme aus der erfolgreichen Sternsingeraktion erreichten uns erste Emails des CMI Ordens in Ghana und Kenia.

Pater Lijin Thomas, Schulleiter der CMI Marriett School in Kwamang, Ghana, schreibt: „Lieber Pastor Klaus Koltermann, liebe Gemeindeglieder des KGV Dormagen-Nord, im Namen unserer gesamten Schulgemeinschaft möchte ich meinen herzlichen Dank für Ihre unglaubliche Großzügigkeit und Ihren unermüdlichen Einsatz während der letzten Sternsingeraktion aussprechen.“ Er danke auch allen Spendern sowie den freiwilligen Helfern und Organisatoren herzlich. Die Gelder seien eine wichtige Hilfe, die Infrastruktur der Schulen in Ghana und Kenia zu verbessern, lebenswichtige Ressourcen bereitzustellen und die ganzheitliche Entwicklung der Kinder zu fördern. „Vielen Dank, dass Sie ein Leuchtfeuer der Hoffnung für die Kinder in Ghana und Kenia sind“, so Pater Lijin Thomas. „Möge Gott Sie für ihr Mitgefühl und Ihre Großzügigkeit reichlich segnen!“



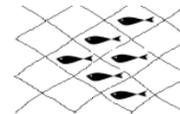
Eröffnungs- und Einweihungsmesse des akademischen Jahres an der Mount Carmel CMI School

Auch Pater Kiran, Direktor der Mount Carmel School in Embu, Kenia, spricht in seinem Schreiben seinen herzlichen Dank aus. „Ihre Bemühungen spiegeln die tiefe Botschaft der Lehre Christi in Matthäus 25,40 wider: ‚Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan‘. Durch Ihre Güte ermöglichen Sie nicht nur Bildungschancen, sondern geben jungen Menschen auch die Möglichkeit, von einer besseren

Zukunft zu träumen und diese zu erreichen.“

An der Schule werde der Weg der Bildung weiter fortgesetzt, für die Unterstützer aus Dormagen-Nord werde jeden Tag gebetet. „Möge der Herr jeden von Ihnen für Ihre Großzügigkeit reichlich segnen und Ihre Gemeinde weiterhin als ein Leuchtfeuer seiner Liebe stärken. Nochmals vielen Dank, dass Sie uns ein so inspirierendes Beispiel sind.“

Melanie van Schyndel



Pastor Koltermann besucht die CMI Marriet School in Kwamang, Ghana

Ende Februar reiste Pastor Klaus Koltermann zu den Patres des CMI-Ordens und zur CMI Marriet School in Kwamang, Ghana. „Wie schon in 2023 habe ich mich vom sinnvollen Einsatz der Sternsingerelder überzeugen können. Dafür bin ich sehr dankbar“, sagt Koltermann.

Die Reise fiel in diesem Jahr etwas kürzer aus, wird dem Seelsorger aber ebenso eindrucksvoll in Erinnerung bleiben wie die vorangegangenen Besuche in Afrika. Der Empfang fiel wieder sehr herzlich aus, die Menschen vor Ort sind ausgesprochen dankbar für die Unterstützung aus dem Kirchengemeindeverband – durch die Patenschaften für Kinder sowie durch die Spenden für Bauprojekte rund um die Schule.

Mittlerweile besuchen 320 Schülerinnen und Schüler die CMI Marriet School, 20 Lehrkräfte unterrichten in dem erweiterten Schulgebäude. Ein zusätzlicher Erweiterungsbau ist in den vergangenen Monaten begonnen worden, der nun auf seine Voll-

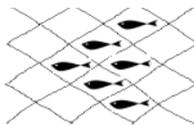


endung wartet. Der Bedarf an Klassenräumen ist sehr groß, es wird in Zukunft mit noch höheren Schülerzahlen gerechnet.

Mit der Sternsingeraktion in diesem Jahr ist eine sehr große Summe zusammengekommen, die sehr gut für den Antrag zum Schulerweiterungsbau genutzt werden kann.

Melanie van Schyndel





Sternsinger sammeln über 36.000 Euro für Kinder in Ghana und Kenia

Dass mit persönlichem Einsatz viel bewirkt werden kann, bewiesen insgesamt 174 Kinder und Jugendliche aus unserem Kirchengemeindeverband wieder eindrucksvoll bei der diesjährigen Sternsingeraktion. Bei der Sammlung sind Stand März 2025 mehr als 36.000 Euro zusammengekommen. Das sind knapp 5000 Euro mehr als im vergangenen Jahr. „Ich freue mich sehr, dass sich wieder viele Kinder und Jugendliche als Sternsinger beteiligt haben“, sagt Pastor Klaus Koltermann. „Ein großer Dank gilt auch den Ehrenamtlichen in den Pfarrgemeinden, die die Aktion organisiert und begleitet haben und natürlich den Spendern, die diese tolle Summe möglich gemacht haben“.

Die Sternsinger ließen sich bei der Sammelaktion am 11. und 12. Januar auch von dem winterlichen Schmuddelwetter keineswegs die Laune verderben und zogen fröhlich von Haus zu Haus, um den Segen zu verteilen und Spenden der Bewohner entgegen zu nehmen. In Nievenheim waren in diesem Jahr 37 Kinder unterwegs – 28 von ihnen laufen schon seit zwei oder drei Jahren bei der Aktion mit. In Gohr sammelten 30, in Straberg 20, in Delrath 15, in Delhoven 42 und in Stürzelberg 30 Kinder Spenden. Die jüngste Stürzelberger Sternsingerin war erst vier Jahre alt – ein eindrucksvolles Zeichen dafür, dass Engagement keine Frage des Alters ist. Zur Stärkung gab es für die Kinder und Jugendlichen sowie für die erwachsenen Begleitpersonen in den Pfarrheimen der Gemeinden ein leckeres Mittagessen, das jeweils vom Organisationsteam vorbereitet worden war – so konnten sich die fleißigen Sammler über heiße Suppe, Pizza, Spaghetti Bolognese oder Currywurst mit Pommes freuen, bevor es



weiter durch die Straßen der Ortschaften ging. Für die Kinder ist die Aktion eine schöne Gelegenheit, eine tolle Gemeinschaft zu erleben. In Nievenheim zum Beispiel fängt die Aktion schon mit einem ersten Kennenlernen beim Martinsfest im November an und endet mit einer Dankesfeier im Frühjahr. In diesem Jahr wollen die Organisatoren dazu mit den Kindern ins Bobbolandia nach Grevenbroich fahren.

Mit den Spenden aus der diesjährigen Sammlung sollen wie in den Vorjahren in Zusammenarbeit mit dem Kindermissionswerk in Aachen wieder Projekte an der CMI Marriet School in Kwamang, Ghana und der Mount Carmel CMI School in Embu, Kenia möglich gemacht werden. In Kenia soll unter anderem mit den Spendengeldern aus Dormagen-Nord der Bau eines Kindergartens mitfinanziert werden, in den Vorjahren sind dort schon ein Brunnen und eine Küche errichtet worden. In Ghana soll der Ausbau der Klassenzimmer in der Schule weiter vorangetrieben werden, im letzten Jahr konnten etliche Schulmaterialien, Schultische und Bänke sowie technische Geräte angeschafft werden.

Mit den Sternsingerspenden aus 2022 wurde beispielsweise schon ein Jahr später eine Solaranlage auf dem Dach der CMI Marriet School installiert. Bei einem Besuch vor Ort im Frühjahr 2023 konnte sich Pastor

Klaus Koltermann von der erfolgreichen Inbetriebnahme der Anlage überzeugen. Er sah bei dieser Reise aber auch den dringenden Bedarf, die Schule und die Kinder in Kwamang darüber hinaus zu unterstützen. An der Schule im kenianischen Embu ist der Bedarf ebenso hoch, deshalb entstand die Idee der Patenschaften für Kinder in Ghana und Kenia. Mit 100 Euro im Jahr kann ein Kind die jeweilige Schule der Karmeliter besuchen, bekommt dort täglich eine warme Mahlzeit und Kleidung. Auch Teilspenden für die Patenkinder sind möglich, ebenso für die Bauprojekte in den Ländern, die weiterhin Unterstützer suchen.

Falls Sie eine Patenschaft übernehmen oder ein Projekt mit einer Spende unterstützen möchten, können Sie gerne unter Angabe der u. g. Projektnummer einen Betrag auf folgendes Konto überweisen:

Katholischer Kirchengemeindeverband Dormagen-Nord

IBAN DE16 3016 0213 3107 2270 15

290 0003 009 Ghana Bauprojekte

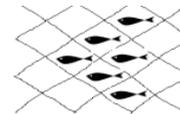
290 0003 010 Ghana Patenschaften

290 0003 004 Kenia Bauprojekte

290 0003 011 Kenia Patenschaften

290 0003 012 Kenia Embu Sicherheitsanlage

Melanie van Schyndel



Das Ende einer besonderen Gemeinschaft – Auflösung des Vereins Mission Mingana e.V.

Nach 13 Jahren engagierter Arbeit endet zum 25. Januar 2025 der Verein "Freunde und Förderer Pater Hans-Otto Wienen Mission Mingana e.V.". Diese Entscheidung wurde schweren Herzens getroffen, doch es ist der richtige Moment, um zurückzublicken und dankbar auf das Erreichte zu schauen.

Rückblick auf 13 Jahre Hilfe und Zusammenhalt

Der Verein wurde mit dem Ziel gegründet, die Missionsstation Mingana in der Demokratischen Republik Kongo zu unterstützen. In dieser Zeit konnten zahlreiche Projekte realisiert werden. So wurden medizinische Geräte und Medikamente nach Mingana geliefert, und der Bau und Ausbau weiterer Gesundheitszentren in Angriff genommen. Durch diese Hilfen zur Selbsthilfe konnte die Gesundheitsversorgung einer ganzen Region nachhaltig verbessert werden.

Daneben hat der Verein auch vermittelt: Dank der Unterstützung der KGS Salvatorschule konnten Schüler unter besseren Bedingungen lernen, insbesondere durch neue Schuldächer, die Unterricht auch in der Regenzeit möglich machen.

Auch in schwierigen Zeiten stand der Verein für Transparenz und Kontinuität. Der Zusammenhalt zwischen den Mitgliedern, die enge Zusammenarbeit mit den Weißen Vätern, dem Bischof von Kasongo und die vertrauensvolle Kooperation der Gemeinden in Mingana und in Belgien haben den Verein geprägt und seine Arbeit nachhaltig werden lassen.

Neuanfang und Dankbarkeit

Mit der Verabschiedung von Pater John und dem Wechsel zu Pater Bertin Bouda als neuem Afrika-Missionar begann bereits ein neuer Abschnitt. Zuletzt konnte kein neuer Vorstand gewählt werden. Ohne



einen neuen Vorstand kann der Verein nicht weiterbestehen.

Wir danken allen Mitgliedern, Spendern und Unterstützern, die diese 13 Jahre mit ihrer Großzügigkeit und ihrem Engagement möglich gemacht haben. Die Mission Mingana wird weiterhin existieren, und die in dieser Zeit aufgebauten Strukturen und Partnerschaften werden auch ohne den Verein fortwirken.

Möge das Erreichte weiter Früchte tragen und den Menschen in Mingana langfristig zugutekommen.

*Für den Vorstand
Marcel Wienen*

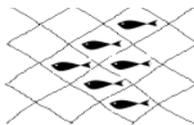
Bitte lassen Sie dem Verein keine weiteren Spenden zukommen.



Ines Rarisch

Ostern – da geht noch was! Da geht das Leben weiter. Da geht Gott mit uns weiter, als wir uns vorstellen können. Da geht Gott mit uns über den Tod hinaus ins Leben.

**EIN GESEGNETES OSTERFEST
WÜNSCHT IHNEN
DAS REDAKTIONSTEAM**



Zusammenwachsen zu einer Pastoralen Einheit

#Zusammenfinden

Die **Kirchengemeinde St. Michael (Dormagen-Süd)** und der **Kirchengemeindeverband (KGV) Dormagen-Nord** haben sich auf den Weg gemacht, zu einer **Pastoralen Einheit (PE)** zusammenzuwachsen. Bis zum Jahr 2030, spätestens bis 2032, soll nach Vorgaben des Erzbistums dieser Prozess abgeschlossen sein. Formal besteht die Pastorale Einheit seit dem 1. September 2023, seitdem haben schon viele Gespräche mit den unterschiedlichen Gremien und den beiden Pastoralteams stattgefunden. Jetzt ging es in den Gremien darum zu entscheiden, welche Rechtsform für die Pastorale Einheit gewählt werden soll: Sollen die bisherigen Seelsorgebereiche zu einer Pfarrei fusionieren oder soll es innerhalb der PE zwei Pfarreien mit einem Kirchengemeindeverband geben? Was würde in beiden Fällen geschehen?

Was von Beginn an feststand, ist, dass es in dieser Pastoralen Einheit, die deckungsgleich mit den kommunalen Grenzen der Stadt Dormagen ist, am Ende **einen Pfarrgemeinderat** und **ein Pastoralteam** geben wird, das von Pfarrer Dr. Heribert Lennartz geleitet wird.

Bisherige Organisation

Was die Organisation und Verwaltung angeht, lässt das Erzbistum Köln einen gewissen Spielraum zu. Bislang gibt es im Seelsorgebereich Dormagen-Nord sechs eigenständige Pfarrgemeinden: St. Pankratius Nievenheim, St. Agatha Straberg, St. Josef Delhoven, St. Gabriel Delrath, St. Odilia Gohr und St. Aloysius Stürzelberg. Alle haben einen eigenen Kirchenvorstand, der unter dem Dach des übergeordneten Kirchen-

gemeindeverbands steht, und es gibt einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat (PGR). St. Michael ist schon seit einigen Jahren eine fusionierte Gemeinde mit fünf Ortskirchen: St. Michael und St. Maria vom Frieden in der Innenstadt, Zur Heiligen Familie in Horrem, St. Martinus in Zons und St. Katharina in Hackenbroich. Dormagen-Süd hat einen Kirchenvorstand und einen Pfarrgemeinderat.

Möglichkeiten der Zusammenlegung

Es standen zwei Möglichkeiten zur Wahl, die Verwaltung der Pastoralen Einheit zu organisieren:

1. Die Gemeinden fusionieren bis zum Jahr 2032 zu **einer** Pfarrei mit einem Kirchenvorstand. Die Verwaltung aller elf Kirchorte würde somit zentral geschehen, es gäbe nur noch zwei große Gremien: Einen Kirchenvorstand und einen Pfarrgemeinderat.
2. Alternativ können die Gemeinden sich für den sogenannten **Spurwechsel** entscheiden: Die sechs Gemeinden aus Dormagen-Nord fusionieren bis zum Jahr 2030 zu einer Pfarrei mit einem Kirchenvorstand, mit Dormagen-Süd wird zeitgleich ein gemeinsamer Kirchengemeindeverband als Rechtsträger gebildet. Es gäbe damit zwei Kirchenvorstände und einen Kirchengemeindeverband sowie einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat.

Votum in Dormagen-Nord

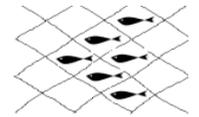
Die Kirchenvorstände in Dormagen-Nord, der KGV, der PGR und das Pastoralteam haben im Januar in ihren Gremien ausführlich beraten und alle für den Spurwechsel ge-

stimmt. Die Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte, die am 8. und 9. November neu für vier Jahre gewählt werden, bleiben dabei wie bisher bis zum Ende der Wahlperiode im Amt, auf dieser Ebene wird sich also zunächst nichts ändern.

Die Gremien in Dormagen-Nord befürworten den Spurwechsel vor allem, weil diese Variante für die Menschen zunächst einfacher erscheine: „Die Fusion zu einer Pfarrei ist für die engagierten Christen in den sechs Pfarrgemeinden noch ein überschaubarer Schritt, die Beheimatung in der kleineren Variante zunächst greifbarer“, erklärt die PGR-Vorsitzende aus Dormagen-Nord, Birgit Linz-Radermacher. So könne man sukzessive als ein neuer Kirchengemeindeverband zusammenfinden- und wachsen.

Votum in Dormagen-Süd

Die Gremien in Dormagen-Süd haben im März getagt. Der Kirchenvorstand und der Pfarrgemeinderat von St. Michael haben die Voten zur Kenntnis genommen und sich ihnen angeschlossen, also ebenfalls für den Spurwechsel gestimmt. Auch wenn die Abstimmung des Pastoralteams aus St. Michael bis zum Druck des Pfarrbriefes noch ausstand, steht mit dieser Mehrheit durch fünf von sechs Gremien nun fest, dass die **Pastorale Einheit Dormagen aus zwei fusionierten Gemeinden mit zwei Kirchenvorständen, einem gemeinsamen Kirchengemeindeverband und einem Pfarrgemeinderat** bestehen wird. Auch in St. Michael gilt: Die Gremien, die am 8./9. November gewählt werden, bleiben für die kommenden vier Jahre so im Amt. Von 2025 bis 2029 bleiben also die eigenständigen KVs bestehen, ab 2030 greift dann der Spurwechsel.



Bis zum 30. Juni 2025 muss der Antrag für den Spurwechsel beim Erzbistum Köln eingegangen sein.

Prozess hat begonnen

Auf dem Weg zur Pastoralen Einheit sind verschiedene Schritte auf den unterschiedlichen Ebenen nötig, der Austausch untereinander hat bereits vor Monaten begonnen. Um die weiteren Schritte zu planen und umzusetzen, gibt es ein Koordinierungsteam, den Verwaltungsausschuss von KGV und KV sowie gemeinsame Sitzungen der Pfarrgemeinderäte. „Auch im Pastoralteam sind wir in stetem Austausch, es gibt regelmäßig gemeinsame Sitzungen, in denen wir uns abstimmen“, erklärt Pfarrer Dr. Heribert Lennartz. Auch in den Gremien sei Kontakt miteinander aufgenommen worden, berichtet Pastor Klaus Koltermann. „Ich bin zuversichtlich, dass wir uns in allen Dingen einig werden und Synergien sehr gut nutzen können.“

Birgit Linz-Radermacher und Frieder Neher, PGR-Vorsitzender in Dormagen-Süd, zeigen sich zufrieden mit der bisherigen Zusammenarbeit. „Der Prozess des Zusammenwachsens hat gut begonnen“, sagt Frieder Neher. „Wir versuchen, uns gegenseitig zu unterstützen, planen gemeinsame Veranstaltungen und organisieren gemeinsame Aktivitäten wie die Wallfahrt nach Rom oder die Messdienerfahrt in den Herbstferien.“

Auch in der Kirchenmusik werden bereits Synergien genutzt, die Musiker aus den beiden Seelsorgebereichen stehen in engem Austausch miteinander und werden in allen Kirchen der Pastoralen Einheit eingesetzt.

Informationen rund um die Zusammenführung der Pastoralen Einheit hat das Erzbistum Köln auch auf seiner Internetseite zusammengefasst:

https://www.erzbistum-koeln.de/kirche_vor_ort/zusammenfinden/index.html

Melanie van Schyndel

FASTENAKTION 2025 AUF DIE WÜRDE. FERTIG. LOS!

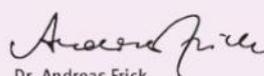


Liebe Leserin, lieber Leser,
Menschenwürde ist nicht verhandelbar. Sie ist der Kern unserer Menschlichkeit und Grundlage aller Menschenrechte. Doch leider wird sie in vielen Teilen der Welt täglich verletzt.

Mit der diesjährigen Fastenaktion rücken wir daher das Leben von Bewohner*innen der Teeplantagen in Sri Lanka in den Fokus. Unser Partner Caritas Sri Lanka-SEDEC unterstützt insbesondere Frauen dabei, ihre Talente zu entfalten und ein eigenes Einkommen zu erzielen. Ein eindrucksvolles Beispiel ist N. Rajanayagi (Titelbild), die es mit Hilfe von SEDEC geschafft hat, sich mit einem Kiosk selbstständig zu machen. Damit sichert sie nicht nur ihre eigene, sondern auch die Zukunft Ihrer Kinder.

Diese Initiative zeigt: Es gibt ein Leben in Würde und Selbstbestimmung selbst unter schwierigen Rahmenbedingungen. Mit dem Leitwort „Auf die Würde. Fertig. Los!“ möchten wir Sie ermutigen, diesen Weg gemeinsam mit uns zu gehen. Unterstützen wir den Wandel, der dringend nötig ist!

Ihr


Dr. Andreas Frick
Misereor-Hauptgeschäftsführer

„Wir brauchen jede Hilfe, damit die Menschen nicht aufgrund von Armut gezwungen werden, ins Ausland zu gehen und von dort Geld zu schicken.“

J. P. Sagayaraj
Abteilungsleiter bei
Caritas Sri Lanka-SEDEC

Ihre Spende kommt an.



Von jedem Euro, den Misereor erhält, fließen 93 % in die Projektarbeit, 7 % in die Verwaltung und Werbung. (Stand: 2023)

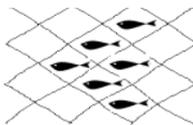
Bischöfliches Hilfswerk e. V.
Mozartstraße 9, 52064 Aachen
E-Mail: spende@misereor.de
fastenaktion.de/spende

Spendertelefon: 0241 442-125

Spendenkonto

IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10





Konvent in Dormagen-Nord

Wir geben die Hoffnung nicht auf!

Der Mensch kann auf vieles verzichten. Was er aber unbedingt zum Leben braucht, ist die Hoffnung. Bei allem Leid in der Welt bewahrt allein die Hoffnung vor der Verzweiflung. Sie hält davon ab aufzugeben, lässt träumen und treibt an, die Welt zum Besseren zu verändern. „Die Hoffnung stirbt zuletzt.“ Jeder kennt dieses Sprichwort. Es drückt eine tiefe Wahrheit aus. Denn wenn die Hoffnung stirbt, dann stirbt die Menschheit.

Für uns Christen hat das Wort Hoffnung aber noch eine besondere Bedeutung.

Die Hoffnung ist ein Kennzeichen des Christentums: „Glaube, Liebe, Hoffnung.“

Gott ist die Hoffnung. In ihm, seinem Wort und dem Leben, dem Tod und der Auferstehung seines Sohnes Jesu Christi ist unsere Hoffnung begründet. Denn mit seiner Auferstehung hat Jesus Christus das alte Weltmuster durchbrochen und uns die Hoffnung auf ein erfülltes, gutes, sinnvolles, lebendiges, buntes und gerechtes Leben geschenkt.

Früher hat sich diese Hoffnung auf das jenseitige Leben bezogen. Die Mächtigen der Kirche haben die Gläubigen mit der Hoffnung auf ein gutes Leben nach dem Tod vertröstet.

Heute können wir selbst die Evangelien lesen und erfahren, dass Jesus Christus den Menschen nicht nur vom Jenseits erzählt hat, sondern immer auch vom Leben in der Gegenwart und in der realen Zukunft. Unsere christliche Hoffnung auf ein gerechtes, erfülltes Leben gilt auch und gerade für unser Leben in die-

ser Zeit, in der wir auf der von Gott für uns erschaffenen Welt leben.

Die Hoffnung könnte uns also tragen und doch fühlen wir uns manchmal hoffnungslos. Hoffnungslos über das Leid, den Unfrieden in dieser Welt und nicht zuletzt auch über die Konflikte innerhalb der Kirche. Hoffnungslos, wenn wir erleben müssen, dass innerkirchlichen Reformen und Veränderungen kein Raum gegeben wird, dass Strukturwandel nicht wirklich von den Mächtigen gewünscht wird, dass Menschen der Kirche andere Menschen physisch und psychisch missbrauchen und die Kirche dadurch einen Verlust an Relevanz erleben muss.

Doch es gibt Menschen, die mit ihrer ganzen Existenz und ihrem Engagement in Kirche und Welt für eine Hoffnung stehen, die immer wieder neu aufbricht und Grenzen zu überwinden vermag.

Schwester Philippa Rath und Pfarrer Burkhard Hose sind zwei sol-



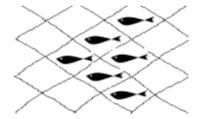
cher Menschen und sie wollen uns teilhaben lassen an ihrer Hoffnung.

Sr. Philippa Rath ist Benediktinerin der Abtei Sankt Hildegard in Rüdesheim-Eibingen. Sie ist Theologin, Historikerin und Politikwissenschaftlerin und eine engagierte Kämpferin für eine gerechtere Machtverteilung in Kirche und Gesellschaft.

2019 gab sie das Buch „Weil Gott es so will – Frauen erzählen von ihrer Berufung zur Diakonin und Priesterin“ mit 150 Zeugnissen von berufenen Frauen heraus; eine Publikation, die etwa das Kölner Domradio als „aufsehenerregend“ bezeichnete. Sie war Delegierte des Synodalen Weges und hat an dem Grundsatztext „Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche“ mitgearbeitet, der mit großer Mehrheit von der Vollversammlung verabschiedet wurde.



Pfarrer Burkhard Hose ist Hochschulpfarrer in Würzburg und engagiert sich für ein respektvolles Zusammenleben und gegen Ausgrenzung. Er ist Mitglied im Würzburger Ombudsrat und beratendes Mitglied im Ausländer- und Integrationsbeirat der Stadt. Als Mitglied im Vorstand des Vereins „OutInChurch e.V.“ setzt er sich für die Gleichberechtigung queerer Menschen in der katholischen Kirche ein. In seinem



2019 erschienenen Buch „Warum wir aufhören sollten, die Kirche zu retten.“ spricht er sich für eine neue Vision von Christsein aus.

Gemeinsam haben Schwester Philippa und Burkhard Hose 2022 das Buch „Frauen ins Amt! – Männer der Kirche solidarisieren sich.“ herausgegeben. In diesem Jahr haben sie zusammen ein weiteres Buch veröffentlicht: „Meine Hoffnung übersteigt alle Grenzen.“

In sehr persönlichen Gesprächen lassen die beiden teilhaben an ihrem Leben und an ihrem Glauben. Trotz aller Widrigkeiten innerhalb der Kirche ist es ein Buch voller Hoffnung und vor allem voller Engagement, denn es sind zwei Menschen, die etwas bewegen wollen, die nicht länger warten wollen, zwei die hoffnungsvoll fordern: „Gerechtigkeit, jetzt!“

Am Samstag, den 29. März waren Sr. Philippa Rath und Burkhard Hose auf Einladung des Pfarrgemeinderates bei uns im Seelsorgebereich zu Gast und haben ihr gemeinsames Projekt „Meine Hoffnung übersteigt alle Grenzen“ vorgestellt. Sie konnten die Teilnehmer der Gesprächsrunde mit ihrer Hoffnung überzeugen und anstecken.

Nun liegt es an uns Gemeindemitgliedern, ob wir uns hoffnungslos den Gegebenheiten ergeben oder ob wir nicht doch die Hoffnung aufnehmen und alle weiter hoffnungsvoll die Gegenwart und die Zukunft der Kirche hier vor Ort mitgestalten. „Die Hoffnung stirbt zuletzt.“

„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit Frieden im Glauben, dass ihr überströmt in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes!“ (Römer 15,13).

*Für den Pfarrgemeinderat
Birgit Linz-Radermacher*

Unterwegs auf dem Weg zur Pastoralen Einheit

Zusammenfinden – in neuen Familienstrukturen, in Vereinen, neuen Gruppierungen - wie geht das? Es ist auf jeden Fall nicht immer einfach, denn jeder hat andere Ideen, andere Vorstellungen von der Zukunft. Aber es ist machbar, wenn man ein Ziel, eine gemeinsame Vision für die Zukunft hat. Und nicht zuletzt, wenn man sich gemeinsam auf den Weg macht. Auf den Weg macht, um sich kennenzulernen und um Gemeinsamkeiten zu entdecken und zu entwickeln und um zusammen nach Möglichkeiten der Verständigung, und nach Visionen für die Zukunftsgestaltung zu suchen.

Über #zusammenfinden haben wir in den letzten Wochen und Monaten schon oft gesprochen und geschrieben. Es geht um das Zusammenfinden der Seelsorgebereiche Dormagen Nord und Süd zu einer neuen Pastoralen Einheit.

Eine Pastorale Einheit innerhalb der städtischen Einheit Dormagen. Dass die pastoralen Grenzen dann identisch mit den Stadtgrenzen sind, ist für das Zusammenfinden von großem Vorteil. Und so ist es nur konsequent, wenn wir als Kirche auf dem Weg zur Einheit mit der Stadt Dormagen zusammen in diesem Jahr das 50jährige Stadtjubiläum feiern. Wir feiern als Kirche das Stadtjubiläum mit, in dem wir uns auf den Weg machen zu einem symbolischen Mittelpunkt innerhalb der Stadtgrenzen. Wir machen uns im wahrsten Sinne des Wortes auf den Weg, denn alle Gemeindemitglieder, alle Interessierten sind am Samstag, den 17. Mai 2025 eingeladen in einer Sternwallfahrt – zu Fuß, mit dem

Fahrrad (oder auch dem Auto). Ziel ist der Tannenbusch, wo um 12.30 Uhr ein gemeinsam gestaltetes Mittagsgebet gefeiert wird. Anschließend besteht bei einem Picknick (Selbstverpflegung) vor Ort die Möglichkeit zum Kennenlernen, zur Begegnung und zu Gesprächen.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte in den nächsten Wochen dem Sonntagsblatt und/oder der Presse. Es wäre schön, wenn viele Gemeindemitglieder diesen Tag schon jetzt in ihrem Kalender einplanen und sich mit auf den Weg des Zusammenfindens machen.

Birgit Linz-Radermacher

Samstag, 17. Mai, 12.00-15.00 Uhr
Leben in Gottes Schöpfung

Die katholische Kirche in Dormagen lädt im Jubiläumsjahr der Stadt zu einem gemeinsamen „Schöpfungstag“ vor Ort ein.

*„Auf schönem Land fiel mir mein Anteil zu. Ja, mein Erbe gefällt mir gut.“
(aus Psalm 16)*

Am Vormittag findet eine **Sternpilgerung** aus den verschiedenen Gemeindeteilen zum Tannenbusch statt.

Weitere Informationen zu den genauen Treffpunkten und -zeiten finden Sie unter www.st-michael-dormagen.de und www.dormagen-nord.de.

12:30 Uhr Mittagsgebet zum Thema „Leben in Gottes Schöpfung“

Anschließend laden wir alle herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein mit **Picknick** ein (Selbstverpflegung).

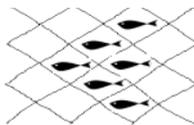
Kommen Sie gerne mit uns ins Gespräch zu Themen rund um Nachhaltigkeit und Schöpfungsverantwortung. Wir freuen uns auf Sie und euch.

Treffpunkt: Picknick-Wiese, Teilnahme kostenlos







Da ist Musik drin - Aus den Chören in Dormagen-Nord

GoodNews

Der Gospelchor GoodNews ist in der Region längst eine feste Größe und begeistert mit seinem großen Repertoire das Publikum.

In den letzten Wochen war der Chor besonders aktiv. So sang der Chor bei den zwei Firmungen in unserem Kirchengemeindeverband und trug mit seinen Songs zur feierlichen Stimmung bei. Doch das ist nur ein Teil der aktuellen Tätigkeiten des Chores.

GoodNews bereitet sich bereits intensiv auf ein ganz besonderes Event vor: **das große Jubiläumskonzert im Herbst zum 30jährigem Bestehen des Chores.**

Unter der Leitung von Chorleiter Andreas Haller probt die Gruppe fleißig und setzt alles daran, ihren treuen Zuhörern ein unvergessliches Konzert zu bieten. Die knapp 35 Sängerinnen und Sänger sind motiviert, neue Stücke zu lernen und ihre Stimmen zu stärken, um das "Runde" gebührend zu feiern.

Der Chor setzt dabei auf eine Mischung aus klassischen Gospelsongs und modernen Interpretationen, die sowohl die Seele berühren als auch die Füße bewegen.

Das Jubiläumskonzert verspricht ein Highlight des Jahres zu werden, bei dem der Chor nicht nur seine musikalischen Fähigkeiten präsentiert, sondern auch die starke Gemeinschaft, die er geworden ist. Wer die Chance hat, sollte sich das Event im Herbst nicht entgehen lassen - es wird ein Fest der Sinne.

Der Chor ist auch immer offen für neue Stimmen. Wer also Lust hat, Teil dieser engagierten Truppe zu

werden, kann gerne bei den Proben reinschnuppern und mitsingen.

Hiltrud Dickers

Cantemus

- * Nachdem die Festtagslichter erloschen sind
- * der Wahlkampf auch so lala überstanden wurde
- * die Karnevalsfröhlichkeit beendet ist
- * und alles wieder seinen "Alltag" geht,

meldet sich "Cantemus" noch einmal zu Wort.

Das nicht mehr ganz so junge neue Jahr bringt einige Überraschungen mit sich.

Die Kirchenmusik, für die wir in Cantemus brennen, will Sie gerne anfeuern.

Am **Gründonnerstag** singen wir in St. Josef, Delhoven die Gründon-

nerstagsmesse von Anton Bruckner. Am **Karfreitag** übernehmen die Männerstimmen, während in der **Osternacht** die Frauenstimmen zur Liturgie musizieren werden.

Dann beginnt die Schwerpunktarbeit zum **Dekanatsgottesdienst in Neuss**: Der Gottesdienst findet am **11. Mai** in der Kirche St. Pius statt. Dort singen wir die **irische Messe "Mass of the Celtic Saints"** mit Geige, Gitarre und Tin Whistle.

Am Vorabend, dem **10. Mai**, musizieren wir die Messe **auch in St. Gabriel** in Delrath.

Das sind für's erste genug Termine für den Kalender. Was später im Jahr passieren wird, werden wir gerne wieder berichten.

Es würde uns sehr freuen, wenn wir viele Zuhörer gewinnen könnten.

Auch Mitsängerinnen und -sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen.

Heide Roggendorf



Sei behütet auf deinen Wegen, sei behütet auch mitten in der Nacht ...

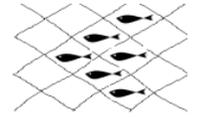
Ben David
UNGERMANN
* 16. Januar 1979 † 20. Dezember 2024

In Liebe
Deine Söhne Benedikt und Jonah
Kim Ungermann
Stefanie Scheu-Toussis und Georgios Toussis
mit Timon, Justus, Tiana

Trauerhaus Ungermann
c/o Bestattungen Schliebusch
40699 Erkrath, Hildener Straße 9

Der Chor Feel Harmony

trauert um seinen Chorleiter Ben David Ungermann.



Zwei Jahre Kirchenasyl in St. Pankratius

13 Frauen, Männer und Kinder konnten wir in den letzten zwei Jahren vor einer Abschiebung in andere europäische Länder bewahren, Länder, in denen abgeschobenen Menschen **menschenunwürdige Lebensbedingungen** drohen: Schläge, Haft, Obdachlosigkeit, mangelhafte Versorgung, Willkür. Oder Länder, die nicht zulassen, dass ihre Kinder oder Ehepartner zu ihnen kommen dürfen.

„Ich habe zum ersten Mal wieder schlafen können!“ Diese Aussage haben wir oft gehört nach den ersten Tagen eines neuen Gastes im Kirchenasyl: Erleichterung und Befreiung von den durch häufige Abschiebezugriffe der Polizei in den frühesten Morgenstunden geprägten ängstlichen Nächten in den „Camps“, den Zentralen Unterbringungseinrichtungen des Landes, in denen mehrere Hundert Menschen gleichzeitig untergebracht sind.

Die meisten Gäste waren einige Monate im Kirchenasyl, andere nur zwei oder drei Wochen. Es geht darum, ohne Untertauchen sechs Monate Aufenthalt in Deutschland zu erreichen, damit ihre Asylanträge hier geprüft werden: Mehr nicht, und doch so viel. Unsere bisherigen Gäste waren fast ausnahmslos Syrerinnen und Syrer. Nach dem Kirchenasyl erhielten viele von ihnen wegen des Bürgerkriegs in Syrien innerhalb



Ragad am Tag ihrer Einschulung in die Friedensschule mit Bruder Hamoudi und Eltern Mahia und Aamer im August 2024

einiger Wochen, manchmal nach mehreren Monaten einen auf ein oder drei Jahre befristeten Aufenthaltstitel in Deutschland: den subsidiären Schutz. Andere warten noch auf eine Entscheidung. Denn inzwischen hat sich politisch viel geändert: in Syrien, aber auch bei uns. Wie es weitergehen wird, ist ungewiss.

Der Unterstützerkreis Kirchenasyl in St. Pankratius besteht zur Zeit aus ungefähr zehn Gemeindemitgliedern, die sich alle auf ihre eigene Weise einbringen: Durch Hilfe beim Einkaufen, Deutschunterricht, Gesellschaft leisten, Begleiten zu Ärzten, Besorgen von Kleidung und Spielsachen bis hin zur Vorbereitung der Einschulung eines Mädchens in die Friedensschule im Sommer letzten Jahres. Unsere Gäste helfen ihrerseits mit, wo es geht: Beim Ausräumen des Archivs, bei kleineren Reparaturen, beim Spülen in der Küche nach Veranstaltungen in unseren Gemeinden, bei der Vorbereitung

des Frühstücks zu den Frühschichten, oder nach dem Kirchenasyl sogar als Mitglied des Unterstützerkreises. Trotz sprachlicher Barrieren nehmen sie auch gerne am Gemeindeleben teil: z.B. an Chor- oder Theaterproben, Veranstaltungen zu St. Martin oder Karneval, am Ehrenamtler-Abend, am „Meet & Greet“ des Fördervereins Pfarrzentrum (s. Netz-

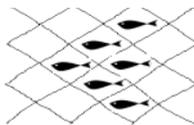
werk Weihnachten 2024), auch an den Heiligen Messen.

Derzeit bereiten wir die Durchführung der **Wanderausstellung Kirchenasyl** vor. Sie wird **vom 2. bis zum 13. September 2025 in der Pfarrkirche St. Pankratius in Nievenheim** zu sehen sein. Ein Programm mit Gottesdiensten, Vorträgen, Diskussionen und internationalem Beisammensein wird zur Zeit zusammengestellt. Sie und alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Der Einsatz für Schutzsuchende bringt uns mit Menschen zusammen, die wir sonst nicht kennengelernt hätten. Die Not klopft damit an unsere Tür. Manche Gäste geben uns Einblicke in ihre bedrückenden Erlebnisse in der Heimat, auf der Flucht, oder die Angst um ihre zurückgebliebenen Kinder und Ehepartner... . Es tut gut, helfen zu können, Hilfe zu empfangen, und zusammen zu kochen, zu reden, zu lachen. Wir haben noch zu allen Gästen Kontakt. Einige sind nicht nur neue Nachbarn sondern neue Freunde geworden, die wir nicht mehr missen wollen; und wir machen weiter, gegen manche Stimmungsmache im Land. Und wir sind allen Menschen in unseren Gemeinden und darüber hinaus von Herzen dankbar für ihre wertvolle Hilfe! Ebenso allen Spenderinnen und Spendern für ihre großzügige Unterstützung! Sie alle setzen damit gerade in der heutigen Zeit ein deutliches Zeichen für Nächstenliebe und Humanität.

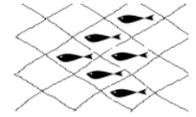
Wer Interesse hat, mehr zu erfahren, ist herzlich willkommen! Und vielleicht besteht ja auch in Ihrer Gemeinde die Möglichkeit, dringend schutzbedürftigen Menschen Kirchenasyl zu gewähren. Wir helfen gerne dabei. Der Bedarf ist groß.

Ralph Bergande, Unterstützerkreis



Gottesdienste in der Oster- und Pfingstzeit 2025

	St. Agatha Straberg	St. Aloysius Stürzelberg	St. Gabriel Delrath	St. Josef Delhoven	St. Odilia Gohr	St. Pankratius Nievenheim	St. Andreas Knechtsteden
Frühschicht bei Lichterschein	Fr 04.04. 06.30 Uhr	Mi 02.04. 06.30 Uhr	Mi 09.04. 06.30 Uhr	Di 08.04. 06.30 Uhr	Do 10.04. 06.30 Uhr	Di 01.04. 06.30 Uhr	Beichtgelegenheit: Karfreitag u. -samstag
Bußgottesdienst und Beichtgelegenheit	Di 08.04. 18.30 Uhr		Fr 11.04. 19.00 Uhr	Do 10.04. 19.00 Uhr		Di 15.04. 19.00 Uhr	Bußgottesdienst: Fr 11.04. um 19.00 h
Palmsonntag mit Palmweihe Sa 12./ So 13. April	So 09.30 Uhr Messe	So 09.30 Uhr Messe	Sa 17.00 Uhr Messe	So 11.00 Uhr Messe	Sa 18.30 Uhr Messe	Sa 19.00 Uhr Messe	08.00 Uhr Messe 10.30 Uhr Hochamt 18.00 Uhr Messe
Gründonnerstag 17. April		19.00 Uhr Messe		19.00 Uhr Messe		19.00 Uhr Messe	18.00 Uhr Abenmahlamt u. Anbetung
Karfreitag 18. April	15.00 Uhr Karfreitagsliturgie		15.00 Uhr Karfreitagsliturgie		15.00 Uhr Karfreitagsliturgie	10.00 Uhr Treffen zum Kreuzweg nach Straberg für Kinder u. Familien	11.00 Uhr Kreuzwegandacht 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie
Karsamstag 19. April		20.30 Uhr Osternachtfeier					10.00 Uhr Speisesegn. 21.30 Uhr Osternachtfeier
Osternacht 20. April	05.30 Uhr Osternachtfeier				05.00 Uhr Osternachtgottesdienst		05.00 Uhr ökumen. Auferstehungsfeier
Ostersonntag 20. April			11.00 Uhr Ostermesse	11.00 Uhr Ostermesse		9.30 Uhr Ostermesse	08.00 Uhr Frühmesse 10.30 Uhr Hochamt 18.00 Uhr Messe
Ostermontag 21. April	09.30 Uhr Messe		10.30 Uhr Aussen-dung, dann Ein-mausgang zur Auto-bahnkapelle, Messe		11.00 Uhr Messe	11.00 Uhr Messe	08.00 Uhr Messe 10.30 Uhr Hochamt 18.00 Uhr Messe
Pfingstsonntag/ Pfingstsonntag 07./ 08. Juni	So 09.30 Uhr Messe	Sa 17.00 Uhr Vorabendmesse	So 11.00 Uhr Messe	So 11.00 Uhr Messe	Sa 18.30 Uhr Vorabendmesse	So 09.30 Uhr Messe	Sa 20 Uhr Pfingstvigil 08.00 Uhr Messe 10.30 Uhr Hochamt 18.00 Uhr Messe
Pfingstmontag 09. Juni		11.00 Uhr Messe		11.00 Uhr Messe	09.30 Uhr Messe	09.30 Uhr Messe	08.00 Uhr Messe 10.30 Uhr Hochamt 18.00 Uhr Messe



Termine in Knechtsteden

Gottesdienste und Konzerte Ostern und Pfingsten 2025:

Freitag, 11.04.2025,	19.00 Uhr:	Bußgottesdienst zum Ende der Fastenzeit
Sonntag, 13.04.2025,	16.00 Uhr:	Passionskonzert des Kammerchores der Basilika
Gründonnerstag, 17.04.2025:		
	18.00 Uhr:	Abendmahlsamt, anschl. Anbetung bis 22.00 Uhr.
Karfreitag, 18.04.2025:		
	11.00 Uhr:	Kreuzwegandacht
	15.00 Uhr:	Feier des Leidens und Sterbens Christi anschl. Beichtgelegenheit bis 17.00 Uhr.
	19.30 Uhr:	Musik zum Karfreitag (evang. Kantorei Dormagen)
Karsamstag, 19.04.2025:		
	10.00 Uhr:	Speisesegnung
	15.30 Uhr:	Beichtgelegenheit (bis 17.00 Uhr)
	21.30 Uhr:	Feier der Osternacht
Ostersonntag, 20.04.2025:		
	05.00 Uhr:	ökumenische Auferstehungsfeier
	08.00 Uhr:	Hl. Messe
	10.30 Uhr:	Festhochamt
	18.00 Uhr:	Hl. Messe
Ostermontag, 21.04.2025:		
	08.00 Uhr:	Hl. Messe
	10.30 Uhr:	Hochamt
	18.00 Uhr:	Hl. Messe
	19.30 Uhr:	Orgelmusik zum Stummfilm „King of Kings“
Freitag, den 30.05. 2025 bis Samstag, den 07. 06.		
	20.00 Uhr	täglich Pfingstnovene

Pfingstsonntag, 08.06./ 09.06. 2025

u. Pfingstmontag	08.00 Uhr:	Hl. Messe
	10.30 Uhr:	Hochamt
	18.00 Uhr:	Hl. Messe

Knechtstedener Spiritaner feiern Pfingsten Unter den Linden

Auch in diesem Jahr laden die Spiritaner von Knechtsteden Jung und Alt zu einem fröhlichen Fest für Groß und Klein ein. Gemeinsam mit Besuchern aus nah und fern möchten die Spiritaner **das Pfingstfest** feiern, das zugleich das Patronatsfest unserer missionarischen Ordensgemeinschaft ist.

Am Pfingstsonntag, 8. Juni, beginnt um 10.30 Uhr in der Basilika **das feierliche Hochamt.** Das Hochamt wird von Solisten und Instrumentalisten mitgestaltet. Anschließend findet vor dem Missionshaus eine Agape statt.

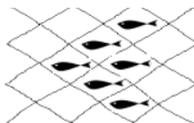
Ab 12.00 Uhr ist **der Biergarten** „Unter den Linden“ geöffnet (bis 16.00 Uhr). Dort erwartet die Besucher neben verschiedenen Speisen und Getränken viel Spaß und Begegnung. In Knechtsteden ansässige Gruppen und Künstler stellen sich und ihre Arbeit vor und laden zum Mitmachen ein. Klosterladen, Bücherstube, Fundgrube und Kleiderparadies laden zum Stöbern, Schmökern und Kaufen ein. Damit werden Werke und Projekte der Spiritaner in Deutschland und weltweit unterstützt. Um 14.00 Uhr gibt es Live-Musik mit den „RokiVoices“ aus Rommerskirchen (Leitung Shawn Kühn). Am Nachmittag finden um **15.30 Uhr Kirchen- und Klosterführungen** statt (Treffpunkt am kleinen Eingang der Kirche). Den Abschluss bildet um 19.30 Uhr **ein festliches Pfingstkonzert** in der Basilika (Eintritt frei, Spenden erbeten).

Am Pfingstmontag, nach dem Hochamt in der Basilika um 10.30 Uhr, öffnet um 12.00 Uhr wieder der Biergarten „Unter den Linden“ (bis 16.00 Uhr). Auch an diesem Tag werden wieder Kirchen- und Klosterführungen um 15.30 Uhr angeboten. Auch für die kleinen Besucher ist gesorgt, denn der große Spielplatz lädt zum Toben und Verweilen ein.

Von Freitag, 30. Mai, bis Samstag, 7. Juni, laden die Spiritaner täglich um 20.00 Uhr zum **Gebet der Pfingstnovene** in die Basilika ein. Die Pfingstnovene ist eine weitere „Etappe“ auf dem „Pilgerweg der Hoffnung“ im Heiligen Jahr.

Die Gottesdienste am Pfingstsonntag und Pfingstmontag finden zu den gewohnten Zeiten statt (8.00, 10.30 und 18.00 Uhr).

P. Emeka Nzeadibe CSSp



Maria 2.0 lädt ein zur Fahrrad-Sternfahrt mit Dormagen Nord und Süd

Thema: Starke Frauen - früher und heute

Im Februar war es in der Zeitung zu lesen: „Rund ein Dutzend Frauen sind es, die sich regelmäßig treffen. Bei ihren Treffen tauschen sich die Frauen aus, vernetzen sich und schöpfen Kraft für den Kampf gegen die langsam

mahlenden

Mühlen der ka-

tholischen Kir-

che... Dieses Jahr

ist schon das

sechste Jahr, in

dem die Dorma-

generinnen ver-

suchen, dieses

Bewusstsein am

Leben zu halten.

Dass wir hier

sitzen, zeigt,

dass wir nicht

aufgegeben ha-

ben, sagt eine der Frauen. Dennoch

habe man bisweilen das Gefühl, auf

der Stelle zu treten, da sind sie sich

einig. Doch sie stehen nicht still.

Jeden Monat organisieren die Frau-

en eine Donnerstags-Andacht. Drei

Mal im Jahr finden Messen statt, die

die Frauen mitgestalten...“*

(*NGZ 06.02.2025 von Friederike Hilgers)

Doch sind es nicht nur Gottesdienste, mit denen wir uns befassen, auch andere Themen interessieren uns: Wir besuchen Konzerte, Vorträge, Gesprächskreise, wir haben in Köln bei Demonstrationen mitgemacht, sind mit Pastor Koltermann zu Fuß nach Köln gegangen, waren beim Pilgerweg nach Rom dabei und hin und wieder sind wir auf dem Fahrrad unterwegs.

So war es 2022, als wir in Dormagen-Nord mit dem Rad von einer Kirche zur anderen fuhren, in jeder Kirche einen kurzen Impuls erleb-

ten, ein gemeinsames Gebet sprachen, bevor wir zur nächsten Kirche aufbrachen. Manche erlebten die eine oder andere Kirche zum ersten Mal und waren begeistert, dass es in Dormagen so schöne Kirchen gibt.



Mit guten Gesprächen, Picknick und Kaffeetrinken zum Schluss war es eine gute Gelegenheit, mit den Menschen in ganz Dormagen-Nord zusammenzuwachsen.

Aber das ist ja noch nicht das Ende: **Dormagen-Nord bildet mit Dormagen-Süd eine neue und größere Einheit** und auch die muss und will zusammenwachsen. Auf der administrativen Ebene gibt es schon seit einiger Zeit gute Zusammenarbeit bei Gesprächen und Treffen der Gremien.

Aber wie sieht es bei den Menschen in den einzelnen Gemeinden aus? Sind sie bereit, auf andere Menschen zuzugehen oder bleiben sie lieber in ihrer Blase, die sie seit vielen Jahren kennen?

Wir Frauen von Maria 2.0 wollen gerne dazu beitragen, dass **Menschen aus Dormagen-Nord und Süd sich kennenlernen**, ins Gespräch

kommen, miteinander auf dem Weg sind...

Wir laden **alle interessierten Dormagener/innen** ein zu einer **Fahrrad-Sternfahrt** von jeder Kirchengemeinde aus nach Knechtsteden **am 06. Juli 2025**. Treffpunkt in Knechtsteden ist um **14 Uhr vor der Klosterpforte**. Jeder fährt in seinem Ort zu einem der **Treffpunkte** und von dort aus mit den anderen zusammen nach Knechtsteden. Der Zeitpunkt sollte so gewählt werden, dass jeder zwischen 14.00 - 14.15 Uhr am Ziel sein kann.

Wir haben ein kleines Programm zusammengestellt:

- Nach Ankommen und Kennenlernen geht es in die Basilika
- Kurzer Gottesdienst zum **Thema „Starke Frauen in der Bibel“**
- Rundgang über das Gelände mit mehreren Haltepunkten zum Thema: **Starke Frauen**
- **Kaffee, Kuchen und Gespräche** auf der Wiese unter den Linden
- Heimfahrt 16 bis 17 Uhr

Ab **Ende Mai** finden Sie in den Auslagen in Ihrer Kirche **Informationen** zu der Sternfahrt mit Treffpunkten, Zeiten und Streckenplänen.

Hildegard Ziemons

Termine Maria 2.0 in Dormagen-Nord:

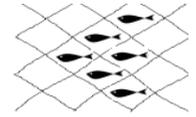
Gebet am Donnerstag:

05.06.2025 in St. Josef, Delhoven
03.07.2025 in St. Agatha, Straberg
jeweils um 19.00 Uhr.

Messe unter Mitwirkung von Maria 2.0 :

24.08.2025 St. Agatha, Straberg
um 09.30 Uhr

Kontakt: claudia.kornacker@t-online.de
<https://www.maria-bewegt.de>



Hilfe für Missbrauchsbedroffene der Kirche

Mit dem Entsetzen nach der Veröffentlichung der MHG-Studie im Jahr 2018 und unzähligen Fällen, die anschließend öffentlich wurden, stellten sich für einige Frauen aus der Maria 2.0-Bewegung die Fragen: „Was kann ich konkret für die Betroffenen tun, um sie pragmatisch und konkret in Einzelfällen zu unterstützen? Was braucht es, um aktiv zu werden?“

„Nur eine Kaffeemaschine“, so Karl Haucke – Gründungsmitglied des Vereins **UMSTEUERN! ROBIN SISTERHOOD e.V.**

Unabhängige Fachberatungsstelle

Die Fachberatungsstelle **LEUCHTZEICHEN** wurde im März 2022 in Köln gegründet als deutschlandweit einziges unabhängiges Beratungsangebot für Menschen, die im (katholisch-)kirchlichen Kontext sexualisierte Gewalt erfahren haben. Hier werden Betroffene konkret, umfassend und vertrauensvoll in ihren Anliegen unterstützt und begleitet. **LEUCHTZEICHEN** berät beispielsweise bei Verfahren zur Anerkennung des Leids bei der *Unabhängigen Kommission für Anerkennungsleistungen*, vermittelt in ein Netzwerk aus Rechtsanwälten, Psychologen, Gutachtern o.ä. oder bietet traumasensible Entlastung an. **LEUCHTZEICHEN** wird vom Verein **UMSTEUERN! ROBIN SISTERHOOD e.V.** getragen und ist bisher rein spendenfinanziert.

LEUCHTZEICHEN ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband sowie in der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention (DGfPI).

Von der Bundeskoordinierung spezialisierter Fachberatungsstellen (BKSF) wurde **LEUCHTZEICHEN** bereits im Januar 2023 als Fachberatungsstelle zertifiziert.

In der Arbeit des Vereins engagieren sich Betroffene und Nicht-Betroffene von sexualisierter Gewalt in der katholischen Kirche gemeinsam haupt- und ehrenamtlich.

Engagement in Dormagen-Nord

Mit dem „**Walk for change and solidarity**“ nach Rom im Mai 2022 sammelte die Pilgergruppe aus dem Seelsorgebereich Dormagen-Nord Spenden für den Verein.

Auch mit Kollekten in Frauenmessen der kfd Nievenheim wurden Spenden gesammelt.

In der PGR-Sitzung am 23.01.2025 stellte Frau Caroline Harnack, Referentin des Vorstands, ausführlich die Arbeit des Vereins vor.



Wenn Sie für die Fortsetzung der Arbeit der Fachberatungsstelle **LEUCHTZEICHEN** spenden möchten, können Sie dies gerne auf das Spendenkonto des Vereins:

IBAN: DE60 4306 0967 1263 5003 01

BIC: GENODEM1GLS oder

info@um-steuern.org via PayPal

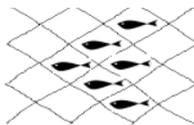
Wenn Sie Mitglied werden oder sich ehrenamtlich engagieren möchten, wenden Sie sich bitte an: info@um-steuern.org oder informieren sich auf www.umsteuern.org

Haben Sie Ideen für die weitere Bekanntmachung des Vereins im Seelsorgebereich Dormagen-Nord? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen an info@um-steuern.org oder an claudia.kornacker@t-online.de.

Herzlichen Dank!



Aktive **UMSTEUERN! ROBIN SISTERHOOD e.V.** und Pilgergruppe



Leserbrief



Sehr geehrte Mitglieder der Netzwerk-Redaktion,

Zunächst möchte ich mich für Ihre Arbeit bedanken. Das "Netzwerk" ist mir immer willkommen, bringt immer wieder ansprechende Artikel.

Jedoch, **Bitte:** Nehmen Sie keine KI generierten Bilder, schon gar nicht als Titel!

Dieses aktuelle Titelbild konnte ich einfach nicht gut finden, fragte mich ständig, wieso? Und dann habe ich die Info auf S. 3 entdeckt...

Es gibt so viele Darstellungen des Themas - hier Mutter und Kind - von großen, oder von weniger bekannten, oder von zeitgenössischen Künstlern, vielleicht sogar in der allernächsten Umgebung ...

Künstliche Intelligenz ist sehr wichtig in vielen Dingen, aber künstlich ist hier absolut nicht gefragt, sondern künstlerisch, menschlich, halt.

Mit besten Grüßen und Wünschen für ein gutes 2025,

Patricia Eckmeier

Die Redaktion meint dazu:

Sehr geehrte Frau Eckmeier,

vielen Dank für Ihr Feedback und Ihre Wertschätzung unserer Arbeit. Wir nehmen Ihre Bedenken bezüglich der Verwendung KI-generierter Bilder sehr ernst.

Wir verstehen, dass die Debatte um künstliche Intelligenz und ihre Anwendung in der Kunst polarisierend ist. Dennoch sind wir der Meinung, dass KI-generierte Bilder eine wertvolle Ergänzung zu unserem redaktionellen Angebot darstellen können.

Wir haben uns aus folgenden Gründen für den Einsatz KI-generierter

Bilder entschieden: KI-Bildgeneratoren ermöglichen es uns, einzigartige visuelle Inhalte zu schaffen, die mit traditionellen Methoden oft nicht realisierbar sind. Sie eröffnen neue kreative Spielräume und erlauben es uns, komplexe Themen auf innovative Weise zu visualisieren.

Ursprünglich hatte ich die Idee, eine Aquarellserie mit einem kleinen aramäischen Jungen in Alltagsszenen zu gestalten. Mein Ziel war es zu zeigen: Jesus war einer von uns. Dieser kreative Prozess ist für mich ein persönlicher und künstlerischer Weg, der zu einem Bild führt. Nach einer internen Diskussion hat sich die Redaktion jedoch für ein neutraleres KI-generiertes Titelbild entschieden. Diese Bilder sind keine Zufallsprodukte, sondern Ergebnis eines kreativen menschlichen Prozesses mit neuen technischen Möglichkeiten.

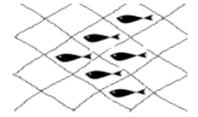
Wir betrachten KI-generierte Bilder als Ergänzung, nicht als Ersatz für traditionelle Kunst. Wir schätzen die Arbeit von Künstlern und werden auch weiterhin menschliche Kunstwerke im Netzwerk präsentieren.

Wir legen Wert auf Transparenz und kennzeichnen KI-generierte Bilder deutlich, damit unsere Leser die Herkunft der Bilder nachvollziehen können.

Wir sind uns der ethischen Fragen bewusst, die mit dem Einsatz von KI-generierten Bildern verbunden sind, und verfolgen die laufende Debatte aufmerksam.

Wir hoffen, dass diese Erläuterung Ihre Bedenken mindern konnte. Wir schätzen das Feedback unserer Leser und freuen uns auf einen offenen Dialog.

*Thomas May
Redaktionsteam*



Unser Seelsorgebereich geht viral!

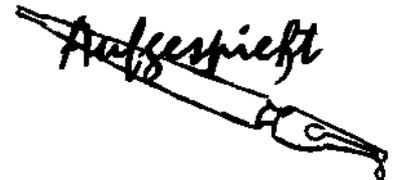
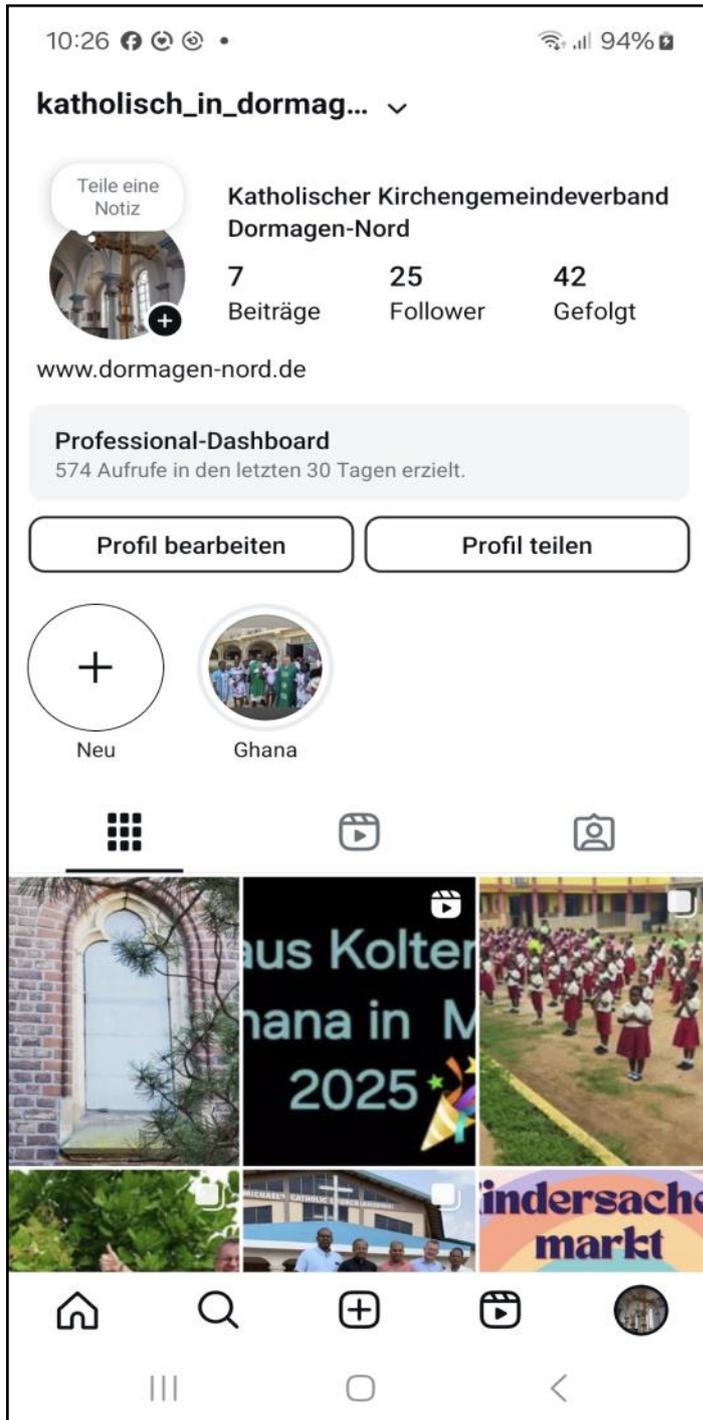
Seit Ende Februar ist der Kirchengemeindeverband Dormagen-Nord auch bei Social Media vertreten. Folgen Sie gerne unserem Instagram-Kanal

„katholisch_in_dormagen.nord“ !!

Wenn Sie Beiträge haben, die über den Account gepostet werden sollen (Kindertrödelmärkte, kfd-Ausflüge, Pfarrfeste, usw), kontaktieren Sie uns gerne über

pr@dormagen-nord.de.

Melanie van Schyndel



satirisches, zugespitztes, denkwürdiges, humorvolles

Wer die Wahrheit sucht,
der sucht Gott,
ob es ihm klar ist oder nicht.

Edith Stein

Denke daran, bevor du ins gelobte
Land einziehst, musst du das Rote
Meer und die Wüste durchqueren.

Jean Jaurès, 1859-1914

Wer Ostern kennt,
kann nicht verzweifeln.

Dietrich Bonhoeffer

Die Träne, die du lachst, die
musst du nicht mehr weinen.

Spruchwort

Christ sein heißt:
sich als Pilger wissen
bis zur Ankunft im Vaterhaus.

Augustinus von Hippo

Gib mir eine Armee, die den Rosenkranz betet, und ich werde die Welt erobern.

Papst Pius IX

Was nützt die Freiheit des Denkens, wenn sie nicht zur Freiheit des Handelns führt?

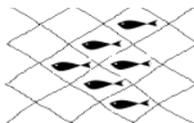
Jonathan Swift

Das Gebet ersetzt keine Tat,
aber es ist eine Tat, die durch nichts zu ersetzen ist.

Dietrich Bonhoeffer

Wer nur am Ufer steht, wird nie die Kraft dessen erfahren, der Petrus hat nicht untergehen lassen.

Verfasser unbekannt



Die Kommunionkinder 2024

...aus St. Agatha Straberg, am 27.04.2025 um 9.00 Uhr

Frieda	Albrecht	Jonathan	Holter	Justus Maximilian	Clara Maria	Schulze
Lukas	Bunte	Tim	Kindgen	Lemper		
Leonard	Grips			Henning	Scheer	

...aus St. Josef Delhoven, am 27.04.2025 um 11.00 Uhr

Hannah	Balgheim	Jakob	Latussek	Noah	Reiz	Hendrik Vincent	
Hilde	Boland	Sophie	Lüdenbach	Paul-Lucian	Rezi	Stecher	
Lynn	Dudek	Charlie	Mateusz	Helena Valentina	Rohr	Merle	Strutz
Ella	Frech		Mitschke	Lola	Schlänger	Marie	Terlinden
Leo	Kaminski	Leticia	Moradian	Anabell	Schmid		
Tiago	Kleimann	Jenne	Pauli	Edda	Schneider		

...aus St. Pankratius Nievenheim, am 03.05.2025 um 10.00 Uhr und 04.05.2025 um 9.00 Uhr

Elisa	Abczynski	Lina	Feiser	Lean	Kurth	Leonard	Raveaux
Noah Elias	Albers	Amelie	Gimborn Martin	Frieda	Mausberg	Justus	Sauer
Lara	Anhalt	Maverick	Gimborn Martin	Ben	Mnich	Mara	Schneider
Kaspar	Basic	Sarah	Hahnen	Mia	Mölders	Josephine	Schütte
Amelie	Bohmann	Charlotte	Herz	Emely	Monschan	Philip	Sedziak
Niklas	Bollig	Ragnar	Ill	Emilio	Mulé	Mattia	Sindaco
Raphael	Brand	Henry	Illeemann	Leandro	Mulé	Alva Noemi	Szabó
Lukas	Braun	Josef	Jansen	Louis	Müller	Helena	Ulanski
Jonas	Braun	Paul	Jansen	Hope	Nicklas	Carla	Wimmers
Leon	Brehl	Hector	Klein	Niklas	Plachta	Jerome	Buschmann
Elisa Hannah Eckel		Phil	Köthe	Emily	Plum	Jana	Wolter

...aus St. Gabriel Delrath, am 04.05.2025 um 11.00 Uhr

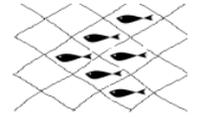
Enian	Appelstiel	Lena	Drillen	Mika	Grundmann	Max	Wendeler
Nils	Bendig	Jannis	Erpenbach	Louisa Abby	Molé	Aaron	Wollny

...aus St. Odilia Gohr, am 11.05.2025 um 9.00 Uhr

Joscha Fabian	Braun	Paula-Emilya	Gering	Toni	Krettek
Josephine	Dappen	Celina	Jordan	Mia	Miezak
Paul	Engels	Till	Krämer		

...aus St. Aloysius Stürzelberg, am 11.05.2025 um 11.00 Uhr

Jasper	Ahlers	Leni	Förster	Marie	Klein	Eric	Saße
Meike	Aldenhoven	Mikael	Friedrich	Anna	Kneffel	Sophia	Wiktoria Ujma
Antonius	Baumgart	Jannis	Göttlinger	Finn	Krischick	Ben	Werwoll
Amelia	Bellenstedt	Lena	Greifenstein	Maximilian	Jakob	Amilia	Fiona Weyh
Florin	Blumhoff	Artur	Hellwig		Matzker		
Isabella	Boldt	Henk	Hellwig	Livia	Nogaj		
Noah	Dieckmann	Maya	Kamp	Leana	Salai		



Freud und Leid in unseren Gemeinden

Es wurde in die Ewigkeit abberufen:

In St. Agatha Straberg

Bernhard Behrendt
 Franziska Heinrichs
 Werner Krücken
 Heinrich Lemper
 Charlotte May
 Hans-Gerd Neuenhausen
 Damian Pasierb
 Christel Weinberg

In St. Aloysius Stürzelberg

Anneliese Faber
 Pelagia Hartmann
 Eva-Maria Hintzen
 Agnes Jänicke
 Aloisia Keil
 Irmgard Kesting
 Erich Koch
 Josef Krick
 Peter Meuter
 Margarete Pickers

In St. Gabriel Delrath

Josefine Bungartz
 Horst Freund
 Peter Kollenbroich
 Brunhilde Longerich
 Gertrud Maurer
 Roger Schemmel
 Gisela Straub
 Günter Strauch
 Manfred Strohof

In St. Josef Delhoven

Dirk Biermann
 Helmut Biermann
 Elisabeth Blind
 Josef Cöllen
 Margaretha Geuer
 Josef Gödderz
 Luise Heinrich
 Detlef Jennert
 Elvira Maria Obiedzinsky

Emma Pantermehl
 Heinz-Willi Peters
 Marion Richartz
 Jakob Rodemers
 Heinrich Schönenberg
 Johann Trauten
 Gerhard Vetten
 Rancea Vlad-Liviu

In St. Odilia Gohr

Hans-Dieter Klein
 Hans-Jürgen Oeynhaus

In St. Pankratius

Nievenheim

Dieter Bellen
 Margarete Berg
 Manfred Bieberstein
 Gebhard Bresser
 Karl-Heinz Brüggemann
 Wilhelm Hansen

Dieter Holzberg
 Wilhelm Hutmacher
 Annegret Jungmann
 Ernst Klotz
 Hans Wilhelm Libbertz
 Adele Pfeiffer
 Brunhilde Ring
 Irmgard Sültenfuß
 Angela Tomczak
 Felicitas Trampnau
 Gisela Wißdorf

In anderen Gemeinden

Christel Schwerdt

Das Sakrament der Taufe empfang:

In St. Agatha Straberg

Karl van Bömmel-
 Wegmann
 Mia Hofer

In St. Aloysius Stürzelberg

Meike Aldenhoven

In St. Josef Delhoven

Leonie Dahmen
 Adriana Hutsch
 Damian Hutsch
 Lina Sophie Ross
 Jonas Elia Barton

In St. Odilia Gohr

Charlotte Inhoffen

In St. Pankratius

Nievenheim

Jonas Gasch
 Melina Patten
 Paul Schmidt

In St. Andreas

Knechtsteden

Emily Corsten
 Samuel Offer
 Henriette Hollmann
 Josephine Hollmann
 Mathilde Blümel

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

In St. Pankratius Nievenheim

Sabrina und Stephan Pesch
 Susanne Leitner und Andreas Feuerborn

In St. Andreas Knechtsteden

Milena Neu und Pascal Jan Schurig
 Damla Aykanat und Christoph Krieger
 Ann-Christin Pelzer und Sven Blümel
 Charlotte Frieling und Julian Voß

Stand: 03. März 2025



Osternacht in St. Agatha Straberg - 20. April 2025 um 5.30 Uhr

In unserer Gemeinde feiern wir die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus am frühen Morgen. Bei der Weihe des Osterfeuers ist es noch relativ dunkel. In die dunkle Kirche wird die neue Osterkerze, das Zeichen Christi, getragen. An der großen Kerze entzünden wir unsere kleinen Kerzen. Nach und nach wird es immer heller. Das ist für mich immer wieder ein großes Erlebnis.

Wenn Sie genau hinhören, fällt Ihnen vielleicht auch auf, dass in der Osterliturgie fast mehr von uns als von Jesus die Rede ist. Die Kirche will uns nämlich klarmachen: Seine Auferweckung von den Toten ist unsere Sache!

Das Dunkel der Osternacht ist ein Sinnbild für die Welt: Finsternis, Aussichtslosigkeit, Tod. Alles, was lebt, muss sterben. Das scheint das eiserne Gesetz der Welt zu sein. In der Osternacht wird diese Kette aufgesprengt. Eine uralte Menschheitshoffnung wird lebendig: der Sieg des Lebens.

Schon das Alte Testament sieht Gott als den Lebendigen, der Leben schafft. So hoffte das Volk Israel: Er gibt das Leben nicht endgültig dem Tode preis. Diese Hoffnung hat sich in der Auferstehung Jesu erfüllt, Gottes Reich hat angefangen, die neue Schöpfung hat begonnen.

Deshalb wird ja auch in der Osternacht der Text von der Erschaffung der Welt vorgelesen. Das ist die erste Schöpfung. Mit der Auferweckung Jesu setzt die neue Schöpfung ein.

Unsere Augen werden auf die Zukunft gerichtet: Gott wird Sieger bleiben, Gerechtigkeit und Liebe werden über Unrecht und Hass den

Nicht der Tod hat das letzte Wort, sondern das Leben. Gott garantiert es. Auf ihn ist auch noch Verlass, wenn alle unsere Möglichkeiten zerbrechen.

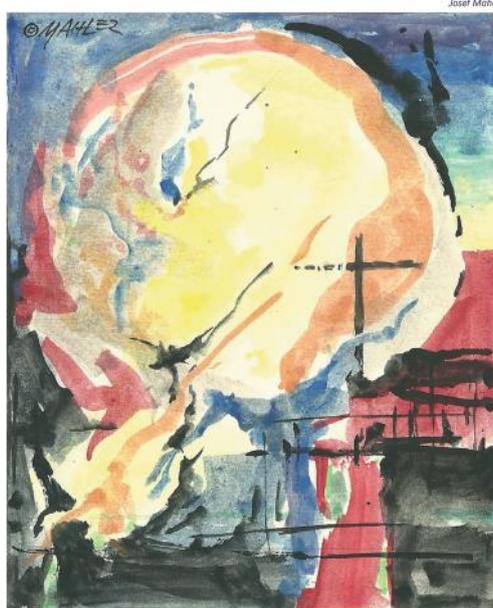
Wer das glaubt, bekommt eine neue Richtung in seinem Leben. Für den ist nicht mehr entscheidend, was er hier und heute „von seinem Leben haben“ kann, sondern, was Gott mit uns machen wird. Auf ihn können wir uns ganz einlassen!

Natürlich soll dies nicht heißen, dass wir weltfremde Menschen werden sollen. Wir sollen uns gewiss einsetzen, sollen uns mühen für uns und für andere.

Aber ich finde: Es macht einen gewaltigen Unterschied, ob man sich abmüht ohne die Aussicht, dass es jemals besser wird auf der Welt, oder ob man sicher ist, dass am Ende alles in den Sieg Gottes mündet!

Gerade weil wir mit Jesus Sieger sind, können wir mit Zuversicht das Gute tun und Leid tragen, ohne die Hoffnung zu verlieren. Das ist der Osterglaube.

Anneli Drexler



Jesu Auferstehung zeigt, dass Gott Ja zu unserem Sterben sagt, aber Nein zu unserem ewigen Tod. Darum ist Ostern mein Freudentag.

Kurt Rommel

Sieg davontragen. Wir selber werden auferstehen.

Die ganze Welt wird verwandelt werden in neues Leben.



Liebe Spender/Innen,
die Caritas St. Agatha bedankt sich für Ihre Spende.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie z.B. Einzelfallhilfen, Aufmerksamkeiten bei Krankenbesuchen und Geburtstagen von Senioren, oder den Beitrag zur Finanzierung von Kommunionkleidung. Dieses sind einige Beispiele, wo die Caritas unterstützt.

Vergelts Gott



Umweltwettbewerb der Stadt Dormagen

Jedes Jahr bewirbt sich die Tannenbusch-Schule (beide Standorte) beim Umweltwettbewerb der Stadt Dormagen. Hierzu beschäftigen sich alle Klassen in einzelnen Unterrichtsinhalten oder mit Projekten das ganze Jahr hindurch immer wieder rund um das Thema „Umweltschutz“. Durch viele tolle Aktionen konnte sich die Tannenbusch-Schule im vergangenen Jahr gegen alle Konkurrenten durchsetzen und den Umweltwettbewerb der Stadt gewinnen.

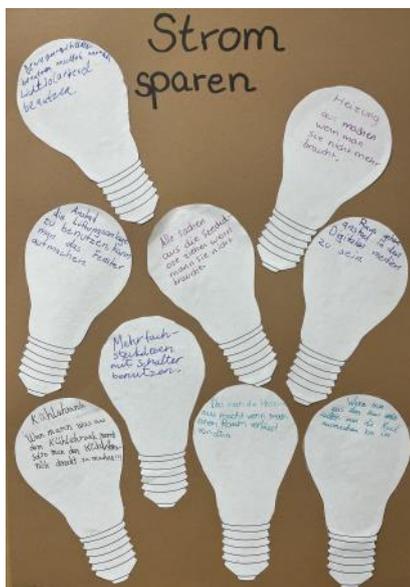
Auch in diesem Schuljahr nimmt die Schule wieder am Wettbewerb teil.

So haben z.B. die Viertklässler sich mit dem Thema Strom im Sachunterricht beschäftigt und einiges zum Thema Energie gelernt und Tipps zum Stromsparen gesammelt.

Des Weiteren hat die Klasse 4c gelernt, wie aus alten Zeitungen wieder neues Papier hergestellt werden kann. Es wurde Papier zerkleinert, geschöpft und neu verziert.

Die Erstklässler aus Straberg haben gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin

Futterstationen für die Vögel im Winter aus Nüssen, Körnern und Kokosfett hergestellt.



Gemeinsam beteiligt sich die ganze Schule jedes Jahr am Sauberhafttag – Rund um die Schulgebäude, in Straberg und Delhoven und bis zu den angrenzenden Wäldern wird an diesem Tag immer Müll gesammelt.

Auch mit der Beschriftung der Lichtschalter und dem Trennen des Mülls wird das Umweltbewusstsein der Schülerinnen und Schüler gefördert und somit jedes Jahr Punkte für den Wettbewerb gesammelt. Wir sind gespannt, ob wir in diesem Jahr auch wieder so erfolgreich sein werden!

Anke Hess

kfd-Termine 2025

An dieser Stelle möchten wir auf folgende Termine hinweisen (Änderungen vorbehalten):

09.04.: Wallfahrt der Frauen nach Knechtsteden. 17 Uhr Messe in der Basilika.

12.04.: nächster Einkehrtag der kfd im Pfarrsaal in Nievenheim

06.05.: 18 Uhr Maiandacht, 18:30 Uhr kfd-Messe

im Anschluss Jahreshauptversammlung der kfd im ADH

03.06.: Ausflug nach Ahrweiler





kfd-Frauensitzung am 23.11.2024

Pünktlich um 19:11 Uhr eröffnete unsere Sitzungspräsidentin Julia Lenz das Programm mit Party unter dem Motto:

Wat och kütt—mir sin´jod drupp!

An ihrer Seite schmückte die Bühne ein neuer Elferrat. Danke euch Mädels!

Das Programm war dank unserer Akteurinnen zwar kurz, dafür aber sehr schön mit tollen Tänzen und Beiträgen. Im Anschluss ging es nahtlos weiter und DJ Florian heizte

den Frauen im Saal bis in die frühen Morgenstunden mit einem Karnevalshit nach dem anderen ein.

Wir freuen uns, **in diesem Jahr unser 50-jähriges Jubiläum** feiern zu können. Die ein oder andere Akteurin ist dabei.

Jubiläumssitzung ist am 22.11.2025. Wir freuen uns auf Euch!



Ute Güsgen

Kindersitzung „Kids am Bösch“

Am 22.2.25 fand unsere 24. Kindersitzung statt.

Die beiden Sitzungspräsidentinnen Teresa Buchkremer und Anna-Lena Bannuscher moderierten durch den Nachmittag, der mit Tänzen und Sketchen ausschließlich von Straberger Kindern gestaltet wurde.

Das ehrenamtliche Organisationsteam befindet sich mittlerweile in 2. Generation. Ein großes Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer*innen.

Der Erlös nach Abzügen aller Unkosten geht an unsere Straberger Kinder, darum besucht gerne unsere Kindersitzung. Es ist großartig, was die Kinder auf die Beine stellen, und für's leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Nachwuchs wird immer gesucht! Vielleicht findet sich der ein oder andere, der ehrenamtlich gerne die Kinder unterstützt, um nächstes Jahr auf der Bühne auftreten zu können. Die Kinder sind jedenfalls immer mit großem Eifer dabei!



Die 25. Kindersitzung im nächsten Jahr ist am Samstag 07.02.2026

Ute Güsgen

Weihnachtsmarkt Aachen 12.2024

Dienstag, den 10.12.2024 um 11 Uhr, sind wir mit Gilbach Reisen, organisiert von den kfd-Frauen, nach Aachen zum Weihnachtsmarkt gefahren.



Zuerst haben wir bei Lindt und Bal-sen eingekauft und konnten auch die Tüten im Bus schon mal parken.

Anschließend fuhren wir mit dem Shuttle Bus in die Stadt zum Weihnachtsmarkt.

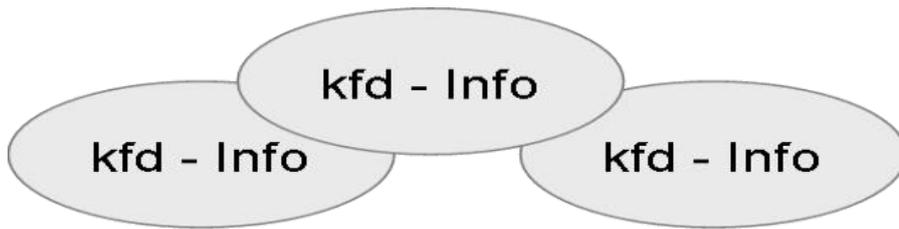
Es war ein schöner Tag mit vielen Eindrücken von den hübschen und gut ausgestatteten Buden. Auch das Wetter hat sein Bestes gegeben.

Um 18 Uhr wurden wir - mit vollen Taschen - von unserem Busfahrer wieder sicher nach Hause gebracht.



Es war ein gelungener Tag sowie eine weihnachtliche Vorfreude!

Conny Schmitz



Sternsinger in Gohr und Broich

Am 12.01.2025 zogen 30 Kinder und Jugendliche als Sternsinger durch Gohr und Broich. In diesem Jahr sammelten sie eine stolze Summe von 3958,15 Euro. Im Anschluss gab es für alle Kinder und ihre Begleiter wieder Spaghetti Bolognese im Pfarrheim.

In diesem Jahre fanden sich leider nicht genügend Kinder und Jugendliche, um alle Bezirke zu besetzen. Dadurch, dass einige Kinder dazu bereit waren, noch einen zweiten Bezirk zu besuchen, konnten doch noch alle Bezirke, bis auf einen, besucht werden. Die Haushalte, die nicht aufgesucht wurden, bekamen ein Informationsschreiben und Spenden konnten überwiesen werden, oder in der Bäckerei Jungverdorben in eine Sammeldose geworfen werden. Dort gab es auch noch Segensaufkleber.

Anja Jungmann und Veronika Domski, die die Sternsingeraktion in den letzten Jahren in Gohr geplant und begleitet haben, würden diese Aufgabe gerne an Nachfolger weitergeben. **Interessenten können sich gerne unter anja-jungmann@gmx.de oder veronika.domski@gmx.de melden.**

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder eine Karnevalssitzung veranstalten. Dazu fand dann am 11. Januar 2025 der Kartenvorverkauf statt. Die Nachfrage der Karten war sehr hoch, sodass wir entspannt weiter an den Vorbereitungen arbeiten konnten. Am 21. Februar 2025 war es dann soweit.

Braun führten durch ein buntgepicktes, abwechslungsreiches Programm aus Gesang, Tanz, Rede, Playbacks und Sketchen. Insgesamt konnten wir vier Stunden die Sorgen des Alltags vergessen und ausgelassen feiern. Dafür möchten wir an dieser Stelle allen Auftrittskräften, den Helfern vor und hinter der Bühne und auch den Männern der Ton-technik nochmals herzlich danken. Nur so konnte ein unbeschwerter Abend gelingen.

Unsere nächsten Termine:

08. Mai 2025 **Muttertagsabend** unter dem Motto Spanien

18. Juni 2025 **Fahrt nach Ahrweiler** mit 90 minütiger Besichtigung des Regierungsbunkers

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein frohes gesegnetes Osterfest

Ihr kfd-Team

Angela Becker, Nicole Busch, Elfriede Thiebach, Bärbel Heinrichs



Kira Braun und

Barbara Schulz

Die Frauenkostümsitzung konnte starten und in einem vollbesetzten Festzelt stattfinden. Alle Frauen hatten sich bunt kostümiert und es herrschte eine gelöste Stimmung. Die beiden gut aufgelegten Präsidentinnen Barbara Schulz und Kira





kfd St. Josef Delhoven

Das kfd-Team wünscht allen ein frohes und gesegnetes Osterfest.

für das Vorstandsteam A. Borrmann/V. Prange-Heßhaus



Unser Programm 2025

Frauenmesse

Am 09.01., 13.02., 13.03., 08.05., 12.06., 11.09., 09.10., 13.11. und 11.12. wird um 18:00 Uhr die Frauenmesse in unserer Pfarrkirche St. Josef gefeiert.

Am 08.05. laden wir anschließend unsere Mitglieder ins Pfarrheim zur Jahreshauptversammlung ein; es gibt Maibowle und Knabbereien.

Am 11.12. laden wir anschließend zur Brotzeit ins Pfarrheim ein. Für kfd-Mitglieder ist es kostenlos, Nichtmitglieder zahlen 5,00€.

kfd Kaffee

Vor der Frauenmesse findet im Pfarrheim unser kfd Kaffee ab 16:00 Uhr statt. Wir bieten Kaffee, Tee und Kuchen. Nichtmitglieder zahlen 5,00 Euro.

Termine Kaffee: 13.02., 11.09., 13.11.

kfd Treffen

Nach der Frauenmesse findet im Pfarrheim unser kfd Treffen ab 18:45 Uhr statt. Sie können sich nett unterhalten, Spiele spielen, handarbeiten und ihre Ideen und Wünsche einbringen. Es gibt Getränke und Knabbereien. Nichtmitglieder zahlen 2,00 Euro.

Termine Treffen: 09.01., 13.03., 12.06., 09.10.

Frauenfrühstück

dienstags um 9.00 Uhr im Pfarrheim. Die Kosten werden umgelegt

Termine: 07.01., 04.02., 11.03., 01.04., 06.05., 03.06., 01.07., 05.08., 02.09., 07.10., 04.11. und 02.12.

Ausflug

Am 08. Juli planen wir unseren Ausflug nach Bad Neuenahr. Nähere Informationen werden noch bekannt gegeben.

Fahrt zum Weihnachtsmarkt

Am 09.12. fahren wir zum Weihnachtsmarkt. Nähere Informationen werden noch bekannt gegeben.

Handwerkermarkt

Am 29.11. findet ab 15:00 Uhr der Handwerkermarkt im Pfarrheim statt. Nähere Informationen werden noch bekannt gegeben.

Keramik für Erwachsene

dienstags um 16:00 Uhr im Kirchturm, Die Materialkosten müssen bezahlt werden.

Ansprechpartnerin: B. Schenk, Tel. 81557

Sport im Pfarrheim

donnerstags von 10.00 Uhr – 11:00 Uhr von Januar bis Juni im Pfarrheim, Gebühr 30,00 €

Ansprechpartnerin: D. Zingsheim Tel. 6308390

Ausgleichsgymnastik

donnerstags von 16:00 Uhr – 17:00 Uhr vom 09.01. – 03.07. in der Turnhalle Delhoven, Gebühr: 40,00€

Ansprechpartnerin: I. Paulini Tel. 81076

Adventsbasteln

Wir werden vom 24. - 28.11. täglich von 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Pfarrheim Adventskränze sowie Deko basteln.

Sie können auch selber zum Selbstkostenpreis basteln, wir stellen gebundene Kränze, Kerzen und Deko zur Verfügung. Sie benötigen keine Vorkenntnisse, wir helfen gerne.

Selbstverständlich können Sie auch von uns gebastelte Deko und Adventskränze kaufen.

Adventsbasteln mit der kfd – ein voller Erfolg

Vom 25. bis zum 29.11.2024 hat die kfd, wie in jedem Jahr, das Adventsbasteln im Pfarrheim angeboten. Wir haben gebundene Kränze, Kerzen und Dekomaterial zum Selbstkostenpreis zur Verfügung gestellt und mit Rat und Tat geholfen.

In diesem Jahr ein voller Erfolg. Das Angebot wurde so gut angenommen, dass wir zeitweise nicht genug Platz zum Basteln hatten. Viele Mütter mit ihren Kindern aber auch Großeltern mit ihren Enkelkindern haben das Angebot genutzt und gebastelt, geklebt, gesteckt und dekoriert. Vor allem die Kinder waren mit Freude und Eifer dabei und konnten nach Herzenslust ihre Ideen ausleben und kreativen Advents- und Weihnachtsschmuck gestalten. Ein herzliches Dankeschön an das kfd-Bastelteam um Angelika Borrmann und Dorle Zingsheim!

Beim sich anschließenden Adventsmarkt am 30.11.2024 konnten dann nicht nur unsere gebastelten Kränze, Gestecke und Dekorationen gekauft werden, sondern auch Handarbeiten waren im Angebot. Es gab Selbstgeknähtes und Hardanger-Stickerei, dazu noch Holzarbeiten und Fens-



terbilder aus Pappe. An einem anderen Stand konnte selbst hergestellter Schmuck bestaunt und gekauft werden. Auch die Bücherei hat sich beteiligt und Bücher sowie selbst gebastelte Weihnachtskarten angeboten.

Mit Kaffee und Plätzchen war auch für das leibliche Wohl gesorgt. Eine rundherum gelungene Einstimmung auf die Advents- und Weihnachtszeit.

A. Borrmann/V. Prange-Heßhaus

Adventliche Brotzeit – mit Klavier und Querflöte

Am Donnerstag, den 12.12.2024 hat die kfd ihre letzte Gemeinschafts-

messe in 2024 gefeiert und anschließend ins Pfarrheim zu einer gemütlichen Brotzeit eingeladen.

Der Andrang war groß und es mussten sogar noch Tische zugestellt werden.

Ein abwechslungsreiches Buffet mit kräftigen Brotsorten sowie Fisch-, Käse- und Wurstspezialitäten wartete auf die Gäste.

Anschließend wurde es musikalisch. Lisa Kurtz hatte schon im letzten Jahr eine Sammlung von Advents- und Weihnachtsliedern zusammengestellt, so dass textsicher und sangesfreudig einige Klassiker zum Besten gegeben werden konnten, musikalisch untermalt von Hanna Thomy am Klavier (Enkelin eines

kfd-Mitglieds) und Lisa Kurtz an der Querflöte. Bei weiteren Gesprächen in gemütlicher Runde fand der Abend einen gelungenen Ausklang. Ein herzliches Dankeschön an alle!

*Für das kfd-Team
V. Prange-Heßhaus*

Der Ortsausschuss und der Kirchenvorstand von St. Josef wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Fronleichnamsprozession 2025 in St. Josef: Kirche unterwegs

Die Pfarreien St. Josef und St. Agatha führen gemeinsam im jährlichen Wechsel die Fronleichnamsprozessionen in den Pfarrgemeinden durch. Jede Pfarrei ist wechselseitig Gast in Delhoven oder Straberg.

In 2025 ist St. Josef die ausrichtende Gemeinde für die Prozession, die **Donnerstag, den 19. Juni**, stattfinden



Mühlenend-Kapelle

wird. Für die Planung und Vorbereitung ist der Ortsausschuss verantwortlich, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Prozession in Delhoven jeweils durch unterschiedliche Ortsteile zu führen. Die Präsenz des Fronleichnamfestes soll damit besser in der Ortslage herausgestellt werden und zur Geltung kommen. Diese Vorgehensweise hat sich in der Vergangenheit bewährt und wird der Bedeutung dieses Tages gerecht, es ist nicht nur ein arbeitsfreier Tag.

In diesem Jahr wird die Prozession folgenden Verlauf nehmen:

Kirche St. Josef, An St. Josef, Hauptstraße, Im Mühlenend, Dietrich-Bonhoeffer-Str., Kreisverkehrs-Insel, Julius-Leber-Weg, Im Fuchsbau, Josef-Steins-Str., Weg am Kindergarten, Kirche St. Josef

Am Prozessionsweg sind 4 Stationen/Altäre vorgesehen:

1. Kapelle, Im Mühlenend
2. Kreisverkehrs-Insel
3. Wegekreuz Heideweg/Josef-Steins-Str.
4. Katholische Kindertagesstätte Josef-Steins-Str.

Beginn der Fronleichnamfeier ist um 09.00 Uhr mit der Hl. Messe in der Kirche, ca. 10.00 Uhr werden sich die Prozessionsteilnehmer auf den Weg begeben. Ende wird ca. 11.30 Uhr in der Kirche.

An die Bewohner und Anlieger des Prozessionsweges richtet sich die Bitte, ihre Häuser und Grundstücke zu schmücken, damit sich am Fronleichnamfest Delhoven in einem schönen und angemessenen Bild präsentiert.

Christian Töpfer



Sind sie bibelfest?

Bedeutung nach Duden: „mit dem Bibeltext genau vertraut“

In diesem Netzwerk, das sie gerade lesen, finden Sie sicherlich viele Artikel und Informationen zum bevorstehenden Osterfest, aber auch Beiträge zu einem für viele Familien in der Gemeinde besonderen Ereignis in diesem Jahr....der Erstkommunion!

Im Kommuniionsunterricht und in den Familien fanden in den letzten

Wochen die Vorbereitungen auf das festliche Ereignis statt. Sicherlich wurden dazu viele Geschichten aus der Bibel gehört oder gelesen, viele biblische Geschichten, die von der Zuwendung Gottes zu den Menschen und von seinem Sohn Jesus Christus erzählen. Sie haben Jesus kennen gelernt, was ihn ausgemacht hat, was er gesagt, wie er gelebt und

gehandelt hat und letztendlich auch wie er gestorben ist. Im Kommuniionsunterricht sprechen die Kinder über ihren Glauben, über Gott und Jesus und einzelne Bibelstellen. Die Bibel ist nicht nur Begleitmaterial zur Vorbereitung auf die Erstkommunion, sondern auch ein Begleiter für das weitere Leben.

In der Bücherei gibt es eine kleine Auswahl an Bibeln in verschiedenen Formaten und auch einzelne Bibelgeschichten. Dabei bieten wir Ihnen nicht nur Bibelausgaben, sondern auch Sachbücher zu Glauben und Kirche für große und kleine Leser.

Das Team der Bücherei wünscht allen Kommunionkindern und deren Familien einen fröhlichen, erlebnisreichen Erstkommunionstag, sowie alles Gute, Glück, Gesundheit und Gottes Segen auf eurem weiteren Lebensweg.

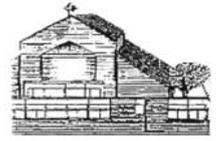
Wir wünschen ein entspanntes Osterfest bei sonnigem Frühlingswetter, mit lieben Menschen und vielleicht mit einem guten Buch aus der Bücherei!

Alexandra Sponagel und das Team der KöB St. Josef Delhoven



DIE BÜCHEREI
St. Josef





DPSG Stamm Greifen

Leiterwochenende

Auch in diesem Jahr sollte es wieder ein Leiterwochenende geben. Diesmal war der Ausrichtungsort unser Zeltplatz am Fährhaus Pitt-Jupp, eine perfekte Location, um gemeinsam neue Ideen zu schmieden und das Team enger zusammenschweißen. Nachdem alle Teilnehmer*innen gut angekommen waren, ging es direkt ans Werk: Die erste Herausforderung des Wochenendes bestand darin, schnell eine Jurte aufzubauen – schließlich wurden für die Nacht Temperaturen von knapp 4°C erwartet. Klar, dass wir uns für ein prasselndes Lagerfeuer in der Schlaf-Jurte entschieden, um es gemütlich warm zu haben.



Teambuilding beim Escape-Game

Am Samstag stand ein echtes Highlight auf dem Programm: das Escape-Game „Escape am Rheinturm“ in Zons. In zwei Teams aufgeteilt, wurden unsere Rätselfähigkeiten so richtig auf die Probe gestellt. Dabei war nicht nur Köpfchen gefragt, sondern auch Teamgeist und Kommunikation. Jede*r Leiter*in brachte seine Stärken ein, und am Ende konnten beide Gruppen mit vereinter Power alle Rätsel knacken! Das gemeinsame Erlebnis hat uns definitiv noch mehr als Team zusammengebracht – ein perfekter Einstieg in ein Wochenende voller Teamspirit und Abenteuer.

Lagerbauten und Lagerfeuer-Küche

Zurück am Zeltplatz hatten wir am Nachmittag Zeit, ein paar praktische Skills zu vertiefen. Einige von uns widmeten sich den Lagerbauten und probierten neue Techniken aus. Parallel dazu experimentierten wir in der Lagerküche: Neue Rezepte über dem offenen Feuer auszuprobieren ist immer wieder ein Highlight. Ob es der selbstgemachte Eintopf war oder das kreative Stockbrot mit Kräutern – wir hatten großen Spaß dabei, unsere Kochkünste am Lagerfeuer zu testen. Und das Beste: Alles schmeckte einfach unglaublich gut.

Ein entspannter Abend am Lagerfeuer

Als der Abend anbrach, zückten wir Gitarre und Gesangbücher. In der knisternden Atmosphäre des Lagerfeuers verschmolzen Musik und Geschichten miteinander, während der Rauch in den klaren Sternenhimmel stieg.

Materialpflege und Abreise

Am Sonntag ging es dann an die Materialpflege – ein wichtiger Punkt, damit alles bereit ist für kommende Abenteuer. Nach einer letzten gemeinsamen Runde am Lagerplatz hieß es dann: Abreise. Mit neuen Ideen, gestärktem Teamgeist und vielen schönen Erinnerungen im Gepäck traten wir den Heimweg an.

Tobi

Abzelten 2024

Das Abzelten 2024 war wieder einmal ein großartiger Abschluss der Zeltlagersaison. Bei bestem Herbstwetter haben wir auf dem Zeltplatz vom Fährhaus Pitt-Jupp wieder mal Vollgas gegeben.

Stamm Greifen
deutsche pfadfinderschaft sankt georg

dpsg



Tag 1 (Freitag)

Lagerfeuer in der Kothe. Die warme Glut und das sanfte Knistern des Feuers sorgten für eine wohlige Atmosphäre, während wir zusammensaßen, erzählten und lachten. – Danach im Schlafsack einmümmeln und die Frischluftkanone genießen.

Tag 2 (Samstag)

Mit vereinten Kräften haben wir zwei IBCs voll Holz gespalten. Das Holz wurde trocken eingepackt und wird nächstes Jahr wieder für eine Menge von coolen Aktionen bereitstehen. Wie jedes Jahr wurde zum Schluss noch unser Bauwagen mit den sanitären Anlagen abgeholt.

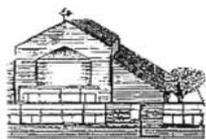
Das Abzelten 2024 war ein voller Erfolg – ein Wochenende voller Gemeinschaft, Spaß und Frischluft. Wir freuen uns schon auf die nächsten Abenteuer im kommenden Jahr!

Tobi

Pfadifilmnacht & Moviepark

Halloween-Wochenende im Gruppenraum: Lagerfeuer, Mario-Kart und gruselige Zombies!

Drei Tage lang Action und Spaß mit allem, was ein unvergessliches Wochenende braucht! Hier das volle Programm:



Donnerstag: Lagerfeuer und gemütlicher Filmabend

Lagerfeuer und vegetarisches Grillen über der Feuerschale! Gefüllte Champignons, Ofenkäse und Brot mit selbstgemachter Kräuterbutter – direkt am Feuer gegrillt. Einige Leiter anderer Gruppen (Wö's, Jupfis und Rover) waren zu Besuch und haben mit uns den Abend genossen. Nach dem Grillen ging's ab in den Gruppenraum, wo wir es uns mit Decken, Snacks und einem Film gemütlich gemacht haben. Danach schliefen wir alle zusammen im Gruppenraum – so startet ein richtig gutes Wochenende!

Freitag: French Toast, Mario-Kart und Entspannung pur!

Nach einer gemütlichen Nacht gab es ein süßes Frühstück: French Toast für alle! Perfekt gestärkt, ging es dann ins Mario-Kart-Turnier – bei dem natürlich wieder alles gegeben wurde. Für die Leiter stand zwischendurch eine kleine Wellness-Pause an: Feuchtigkeitsmasken für das ultimative Entspannungs-Feeling, während die restliche Gruppe die nächste Runde Mario-Kart rockte. Am Abend haben wir Pizza bestellt und nochmal einen Film geschaut – ein chilliger und doch ereignisreicher Tag!

Samstag: Frische Brötchen und gruselige Zombies im Movie Park

Zum Start in den Samstag gab es frische Brötchen – die perfekte Grundlage für unseren Ausflug in den Movie Park! Dort wartete ein Halloween-Special auf uns: Ab 18

Uhr liefen verkleidete Zombies durch den Park und sorgten für Gänsehaut und Schreie. Achterbahnen, gruselige Geisterbahnen und die gruseligen Gestalten in der Dunkelheit haben uns bis 21 Uhr auf Trab gehalten.

Müde, aber überglücklich, sind wir danach nach Hause gefahren und haben das Wochenende mit einem zufriedenen Grinsen beendet. So sieht ein Halloween aus, das wir garantiert nicht vergessen werden!

Tobi

Heimatpreis 2024 (Nachwuchspreis)

Wir haben den Heimatpreis (Nachwuchspreis) gewonnen! Was für eine Ehre!

Gestern durften wir, der Stamm Greifen Delrath, den Nachwuchspreis des Heimatpreises der Stadt Dormagen in Kooperation mit der EVD und dem Land NRW entgegennehmen! In einem feierlichen Rahmen wurde unser Engagement für die Gemeinschaft und Natur Dormagens hervorgehoben – und wir könnten nicht stolzer sein.

„Unglaublicher Teamgeist“ – so nannte Laudator Karl Kress das, was uns ausmacht. In seiner Rede lobte er unseren Einsatz für die Stadtgesellschaft, den wir bei zahlreichen

Aktionen immer wieder unter Beweis stellen.

Es fühlt sich großartig an, für das gewürdigt zu werden, was wir aus vollem Herzen tun: die Natur schützen, die Gemeinschaft stärken und gemeinsam etwas bewegen. Der Heimatpreis ist nicht nur eine Auszeichnung, sondern auch eine Bestätigung dafür, dass Jugendarbeit und Engagement innerhalb der Stadt gesehen und gewürdigt werden.

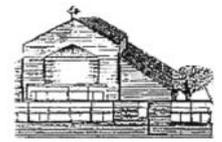
Dieser Preis gehört uns allen – dem gesamten Stamm, der Leitung, den Kinder- und Jugendstufen und allen, die uns unterstützen. Ein riesiges Dankeschön an die Stadt Dormagen für diese Ehrung und an alle, die uns auf unserem Weg begleiten! Auf viele weitere gemeinsame Abenteuer, bei denen wir uns für unsere Heimat Dormagen stark machen können!

Tobi

Pfadi-Herbstlager 2024

Vom 22. bis 24. November 2024 ging es für unsere Pfadis ins Jagdhaus nach Westerlo – doch schon die Anreise wurde zur ersten Herausforderung! Glatteis und Schnee machten den Weg den Berg hinauf zur echten Rutschpartie. Ein Auto musste unten im Dorf geparkt wer-





den, während unser Stammesbulli mit Allradantrieb problemlos durchkam.

Freitag: Ankommen & Schokofondue

Nach einem wärmenden Abendessen starteten wir mit einem Trangia-Workshop – das Kochen mit dem kleinen Outdoor-Sturmkocher ist Pflichtprogramm in der Pfadistufe!

Zum Abschluss gab's Schokofondue, natürlich stilecht über dem Trangia-Wasserbad.

Samstag: Orientierung ohne Handy? Challenge accepted!

Am Samstag stand die große Karten- und Kompass-Challenge an. In zwei Gruppen mussten sich die Pfadis ohne digitale Hilfe durch die Umgebung schlagen. Handys? Im wasserdichten Seesack verplombt!

Die Mission: den Weg zurückfinden – ohne Google Maps! Beide Gruppen meisterten die Aufgabe souverän und bewiesen, dass sie Verantwortung übernehmen können.

Sonntag: Aufräumen & Heimreise

Nach einer kurzen, aber intensiven Zeit voller Schnee, Navigation und Teamgeist hieß es am Sonntag Zusammenpacken & Heimfahrt. Zum Glück ohne erneute Glatteis-Schreckmomente!

Ein Wochenende voller Abenteuer, Herausforderungen und leckerer Schokolade.

Tobi

Wir haben einen neuen Vorstand – Stammesversammlung 2024

Am Sonntag, den 01.12.2024 fand unsere jährliche Stammesversammlung im Pfarrzentrum in Nievenheim statt. Neben den üblichen Berichten vom Vorstand und aus den Stufen, gab es dieses Jahr auch zwei Vorstandsämter neu zu besetzen. Wir danken Dieter Platz und Nadine Kolhoff für ihre langjährige und überaus engagierte Zeit als Vorstand in unserem Stamm!



Die Stammesversammlung hat Tobias Krumm und Mark Gieseler, neben Pater George, unserem Kuraten, neu in den Vorstand gewählt.

Timo

Aussendung des Friedenslichts aus Bethlehem

Auch dieses Jahr haben wir das Friedenslicht aus Bethlehem im Kölner Dom in Empfang genommen, um es zur Aussendungsfeier nach Delrath zu bringen. Wie üblich war es wieder ein kalter dritter Advent. Nach dem Gottesdienst im Dom, welcher sich thematisch an der Geschichte um Noah und die Arche drehte, machten wir uns mit den entzündeten Laternen in der Bahn auf nach Delrath. Dort angekommen, gab es eine kleine Stärkung bei uns in den Gruppenräumen.

Die Aussendungsfeier in Delrath musste aufgrund der Kirchensanie-



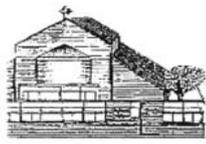
rung leider draußen stattfinden. Dennoch kamen viele Menschen, um sich das Friedenslicht abzuholen.

Timo

Fett Frostig im Brexbachtal 2025

Wie immer Anfang Januar fand auch dieses Jahr das Diözesanlager der Pfadfinderstufe „Fett Frostig“ statt. Dabei verdiente sich das Lager mit Temperaturen von bis zu -7 Grad und ordentlich viel Schlamm seinen eigentlichen Namen sowie den inoffiziellen Beinamen „Fett Matschig“.

Rund 400 Jugendliche aus der Diözese Köln kamen am Abend des 10. Januar im Brexbachtal an und kämpften sich durch Schnee und Schlamm, um ihre Zelte aufzustellen. Mit Erbsensuppe und heißem Tee versorgt ging es anschließend schnell ans warme Feuer und nach einem schönen Lagerfeuerabend in den warmen Schlafsack. Am Samstag standen eine ganze Reihe Spiele sowie viele verschiedene Spiele auf dem Programm: zwischen Löffel schnitzen, Brückenbau, Pfadi-Bingo und Diskussionsrunden zu allen möglichen Themen blieb keine Zeit zum Langweilen oder Frieren. Außerdem lud die Weltkarte mit dem Titel „Wir malen uns die Welt, wie sie uns gefällt“ zum Gestalten und Dekorieren ein. Heiße Getränke hielten dabei die Stimmung hoch und die Finger warm. Sobald es dunkel wurde, wurde auf dem Stück Wiese, das noch nicht aussah wie ein



Sumpf, alles für den Spirituellen Abend aufgebaut.

Mehrere Ehrenamtler der Diözese in verschiedenen Ämtern teilten durch Audioaufnahmen ihre Einstellung zum Thema „Ehrenamt- warum mache ich das eigentlich?“ und brachten so den einen oder anderen selbst ins Grübeln. Abgerundet wurde der Abend mit einem Chaosspiel, das sich bis in die Nacht hineinzog



und in einem spontanen Flashmob vor den Waschhäusern endete.

Am Sonntagmorgen machten sich alle erst an den Abbau ihrer eigenen Zelte, bevor es gemeinschaftlich an den Abbau der Gruppenzelte ging. Was die Pfadis aus diesem Lager mitnahmen, waren also viele coole Erinnerungen, das eine oder andere verdreckte Kleidungsstück und jede Menge Bock, im nächsten Jahr wieder mit dabei zu sein.

Katja



Pfarrkirche St. Aloysius bekommt eine neue Orgel – Spenden erbeten

Wer derzeit in der Kirche St. Aloysius in Stürzelberg einen Blick auf die Empore wirft, dem wird sofort die fehlende Orgel auffallen. Die alte Kirchenorgel war seit 2001 in Stürzelberg im Einsatz und stark sanierungsbedürftig. Bauartbedingt waren die Kosten für eine Totalüberholung nicht mehr wirtschaftlich und so entschied sich der Kirchenvorstand in Absprache mit Kantor Herrn Haller und Orgelbauer Herrn Reich für eine Neuanschaffung.

Ein gänzlich neues Instrument würde den Kostenrahmen allerdings enorm übersteigen, also wird nach einer Gebrauchtorgel gesucht. Immer wieder kommen Kirchenorgeln aus unterschiedlichen Gründen zum Verkauf, jedoch müssen verschiedene Kriterien passen: es darf nicht zu groß, aber auch nicht zu klein sein; von der kleinen Tauffeier bis zur voll besetzten Schützenmesse - die Klangqualität muss in allen Situationen überzeugen können; der Spieltisch muss auf der richtigen Seite

sein, damit der Organist den Altarraum sehen und auch den Chor begleiten kann.

Nur Orgeln, die den Kriterien entsprechen, werden in die engere Auswahl genommen.

Die Kosten für das Instrument werden voraussichtlich zwischen 80.000 und 90.000 Euro liegen.

Ein Startkapital konnte mit dem Verkauf von „Resten“ der alten Orgel geschaffen werden. 12.000 Euro brachte der Verkauf der Einzelteile, die ein Orgelbauer aus Polen gut verwerten kann. 40 Prozent der Gesamtkosten übernimmt das Erzbistum Köln, die Restsumme muss vornehmlich aus Spendengeldern finanziert werden.

Einmal pro Monat wird daher die Kollekte aus der Heiligen Messe in St. Aloysius für diesen Zweck verwandt, zusätzlich steht jetzt eine Spendenbox in der Kirche. Außerdem hatte Pastor Klaus Koltermann die Idee, Patenschaften für einzelne

Orgelpfeifen des neuen Instruments zu vergeben.

Da die Spendensumme wahrscheinlich nicht innerhalb weniger Monate zusammenkommen kann, wird die Kirchengemeinde in die Vorfinanzierung gehen. Vor einigen Jahren hat ein ähnliches Vorhaben auch in St. Josef Delhoven schon einmal sehr gut funktioniert, deshalb ist Pfarrer Koltermann optimistisch, dass es auch in Stürzelberg funktioniert.

In der Zeit ohne Orgel müssen die Kirchenbesucher aber keineswegs auf Kirchenmusik verzichten, denn im Altarraum wurde ein gutes E-Piano aufgebaut, welches die Zeit überbrücken soll, bis die Kirche St. Aloysius wieder eine neue Stimme erhalten wird.

Melanie van Schyndel



50 Jahre Kindergarten St. Aloysius

Liebe Gemeindemitglieder, am Samstag den 14.06.2025 feiert die Kita ihr 50-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums möchten wir Sie recht herzlich einladen, an diesem Tag bei uns vorbei zu kommen. Plakate mit genaueren Informationen werden 14 Tage vorher im Dorf als Aushänge zu sehen sein.

In diesen Jahren wurden ca. 1000 Kinder hier betreut. Viele von Ihnen waren selbst als Kind hier oder hatten ihre Kinder bei uns in der Kita. Zur Erinnerung an die vergangenen 50 Jahre möchten wir gerne eine Fotoausstellung mit Gruppenbildern machen. Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung.

wir aus jedem Jahr ein Bild hätten 😊

Natürlich müssen wir an dieser Stelle auch über das Thema Datenschutz sprechen. Damals wurden noch keine schriftlichen Einverständniserklärungen, zum Fotografieren in der Kita, angelegt. Jedoch war jede Familie damit einverstanden, dass die Aufnahmen vom Fotografen gemacht wurden. Sollte es jetzt jemanden geben, der nicht damit einverstanden ist, dass er auf einem dieser Gruppenbilder zu sehen ist, möchte ich darum bitten, sich schriftlich an mich zu wenden

kita-st-aloysius@dormagen-nord.de

Vielen Dank.

Wir freuen uns auf viele Besucher und hoffen darauf, Sie bei schönstem Wetter begrüßen zu dürfen.

*Sandra Herpertz
Kita – Leitung*



Wer hat noch ein Gruppenbild zu Hause und würde uns dieses zum kopieren zur Verfügung stellen? Die Bilder werden genau katalogisiert und Sie erhalten ihr Original zurück. Es wäre eine große Freude, wenn

Karneval im Kindergarten

Am 25. Januar mit der Kindersitzung begann die diesjährige Session. Gemeinsam mit der evangeli-

Begeisterung und Applaus auf der Kindersitzung aufgeführt. In den folgenden Wochen wurden dann zu den unterschiedlichen Themen der Gruppen die Räume gestaltet und dekoriert. Die Vorfreude wuchs mit Schminken in den Gruppen, auf den 27. Februar

Um 10 Uhr bekamen wir dann Besuch vom diesjährigen Kinderprinzenpaar „Leon & Julia“ und einer Abordnung der KG Rot-Weiß Stürzelberg.

Gemeinsam wurde in der Turnhalle getanzt, mit Zwischeneinlage der Lolly Pops, gelacht und gesungen (unter der Leitung von Fr. Ziolkowski). Anschließend wurde noch in den Gruppen gefeiert und geknabbert 😊.

Aschermittwoch wurde dann in einer gemeinsamen Andacht, in der Kita mit Pater Jaison, die närrische Zeit beendet. D

ie Kinder freuen sich schon auf das nächste Fest.

*Sandra Herpertz
Kita – Leitung*



schen Kindertagesstätte hatten unsere Kinder unter der Leitung von Fr. Voigt und Fr. Dijkstra einen Tanz einstudiert. Dieser wurde mit viel

„Weiberfastnacht“. Endlich durften alle Kinder im Kostüm in die Kita kommen.



Katholische Frauengemeinschaft K F G, Stürzelberg 2025

Hier sind unsere KFG- Termine 2025, zu denen wir Sie ganz herzlich einladen!

- 02.05.2025 17.30 Uhr Maiandacht
09.05.2025 17.30 Uhr Maiandacht
16.05.2025 17.30 Uhr Maiandacht
21.05.2025 9.00 Uhr Frauenmesse, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
23.05.2025 17.30 Uhr Maiandacht
30.05.2025 17.30 Uhr Maiandacht
- 18.06.2025 9.00 Uhr Frauenmesse, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
26.06.2025 18.00 Uhr Pilgermesse in Nievenheim Salvatoroktav (Anmeldung wg. Fahrgemeinschaft)
- 02.07.2025 8.00 Uhr Abfahrt zum Jahresausflug nach Soest
03.07.2025 18.00 Uhr Pilgermesse in Gohr Odilienwallfahrt (Anmeldung wg. Fahrgemeinschaft)
16.07.2025 9.00 Uhr Frauenmesse, anschl. Frühstück im Pfarrsaal

Sollten die bevorstehenden Umbaumaßnahmen stattfinden, müssen während dieser Zeit leider sämtliche Aktivitäten im Pfarrsaal entfallen.

Natürlich sind auch Nichtmitglieder zu unseren Frauenmessen, Wallfahrten und Veranstaltungen ganz herzlich eingeladen. Auch an alle „Neubürger“ von Stürzelberg Sie sind herzlich willkommen, schauen Sie doch mal vorbei.

Weltgebetstag der Frauen

Zum diesjährigen Weltgebetstag am 7. März luden die Frauen der evangelischen Kirche Zons/Stürzelberg ein. Dieser besondere Gottesdienst wurde gemeinsam - wie schon seit vielen Jahren- mit den Frauen der Katholischen Frauengemeinschaft der Pfarre St. Aloysius vorbereitet und ausgerichtet.



Thema des Gottesdienstes waren die im Südpazifik gelegenen Cookinseln unter dem Motto - Wunderbar geschaffen -.

Nach einem informativen Studientag bekamen wir viele Anregungen und Gestaltungsideen.

Im Anschluss wurde noch zu einem gemütlichen Beisammensein mit landestypischen Gerichten der Inseln, in die evangelische Lukaskirche eingeladen.

Die Frauen waren total begeistert

über den gut gestalteten und schönen Nachmittag.

Brigitte Bordelius

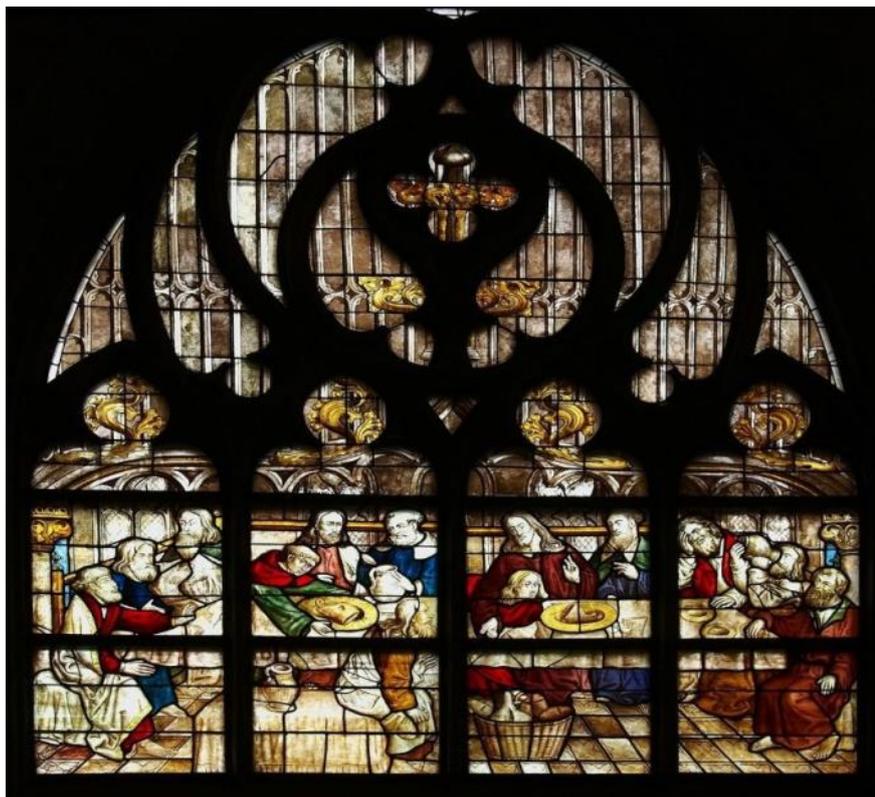




Jahresausflug: Soest

Auch in diesem Jahr haben wir wieder für Sie ein schönes Ziel für unseren Jahresausflug ausgesucht. Wir besuchen am 2. Juli 2025 die westfälische Hanse- und Kreisstadt Soest, eine Stadt eingebettet zwischen Ruhrpott und Sauerland.

Es gibt vieles, was Soest zu bieten hat: Herausragende Baudenkmäler aus Grünsandstein, romantische Gassen, das Rathaus, schmucke Fachwerkzeilen und eine bedeutende Vergangenheit. Ebenfalls die bekannte „Allerheiligenkirmes“, die größte Altstadtkirmes Europas. Natürlich nicht zu vergessen, die vielen romanischen Kirchen wie der 1000-jährige Dom St. Patrokli, die Petrikirche mit ihren mächtigen Türmen und starken Mauern und die vielen kleinen Kapellen. Dort wird einem klar und anschaulich vorgeführt der Text des Kirchenliedes von Martin Luther „Ein feste Burg ist unser Gott“.



Ein weiterer Höhepunkt unseres Ausflugs ist das berühmte Glasfenster in der Kirche St. Maria zur Wiese (Wiesenkirche) mit dem **WESTFÄLISCHEN ABENDMAHL**

Auf diesem Fenster ist Jesus mit seinen Jüngern dargestellt. Es ist als westfälisches Abendmahl bekannt. Auf dem Tisch sind typische westfälische Speisen wie ein Schweinekopf, Schinken, Pumpernickel und Bier zu sehen: alles, was zu einer deftigen Mahlzeit dazu gehört. Auch ein klarer Schnaps darf natürlich nicht fehlen. Die Wiesenkirche zählt zu den schönsten spätgotischen Hallenkirchen Deutschlands.

Die Stadtführer haben uns viel zu erzählen.

Abfahrt : **2.07.2025 um 8.00 Uhr** Haltestelle wie immer „op.d. Eck“ in Stürzelberg

Der Fahrpreis einschl. Stadtführung beträgt für Mitglieder 25,00 Euro für Nichtmitglieder 28,00 Euro.

DIE KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT

WÜNSCHT IHNEN UND IHREN FAMILIEN

EIN FROHES UND GESEGNETES OSTERFEST.

*Brigitte Bordelius
(1. Vorsitzende)*



Weihnachtskrippe in St. Pankratius – erweitert um ein Element

In diesem Jahr (2024/25) wurde die Krippe in St. Pankratius um ein Element erweitert.

Sie fing nicht erst hinter dem Beichtstuhl an, sondern dieser war durch einen wundervoll bemalten Vorhang (gemalt von Christina Kallen) mit einbezogen. Irgendwie eine schöne Idee, da so alle großen und kleinen Sorgen und Sünden, die dieser Beichtstuhl je gehört hat und noch hören wird, symbolisch mit auf den Weg zur Krippe genommen wurden. Durch das neue Element/Erweiterung konnten mehr biblische Bilder der Weihnachtsgeschichte dargestellt werden und die Figuren standen nicht dicht gedrängt aufeinander, alles war weitläufiger.

Die Krippe erhöhte sich von Element zu Element, die Krippe wuchs von Station zu Station mit. Die Weihnachtsgeschichte wurde in sich aufbauenden Etappen dargestellt. Zuerst war „nur“ spröde Wüste, Geröll und einfache Landschaft zu sehen. Doch diese Landschaft begann zu leben, angefangen durch den bemalten Vorhang und dann kamen Pflanzen hinzu, die Barbarazweige und ein Brunnen. Von Woche zu Woche entstanden neue Bilder und Darstellungen.

1. Bild: „Johannes der Täufer“

Johannes der Täufer taufte am See ein Hirtenmädchen. Auch er war zum ersten Mal in die Krippe mit einbezogen. Er, der als Prophet



schon sehr früh Jesus den Herrn vorhergesagt hat.

2. Bild: „Mariä Verkündigung“

Der Engel Gabriel verkündet Maria die Botschaft des Herrn.

3. Bild: „Maria besucht Elisabeth“

Maria und Elisabeth sind gute Freundinnen und erzählten sich alles, was sie erlebt hatten.

4. Bild: „Herbergssuche“

Maria saß auf einem Esel, geführt von Josef, der beschützend an ihrer Seite war.

5. Bild: „Christi Geburt“



Maria und Josef hielten sich an den Händen und schauten stolz und strahlend auf ihren Sohn, das Gotteskind, in der Krippe. Die Berührung zwischen Josef und Maria machte deutlich, dass sie fest zusammen halten. Josef ist für Maria und Jesus da. Er steht nicht im Hintergrund, er ist mittendrin im Geschehen.

6. Bild: „Heiligen Drei Könige“

Bevor das 6. Bild die „Heiligen Drei Könige“ aufgebaut wurde, verän-

derte sich das Krippenbild einige Male.

Manchmal waren es nur Kleinigkeiten: die Schafe „wanderten“, die Hirtenkinder veränderten ihren Sitz- und Standort und zum allerersten Mal hatte Josef das Jesuskind auf seinem Arm. Josef stand ganz dicht bei Maria und hielt Jesus stolz im Arm, unterstützt durch Maria's liebevolle Hand. Das Jesuskind legte eine Hand auf Josefs Arm und versuchte mit der anderen Hand das Gesicht Josefs zu berühren. Das Bild einer glücklichen Familie! Ein Bild, das mit der Zeit geht, denn heutzutage sind die Väter von Beginn an miteinbezogen in das Leben der Kinder.



Eine Woche nach dem 6. Januar zogen die „Heiligen Drei Könige“ weiter und auch die Hirten machten sich auf den Rückweg.

Jesus lag in der Krippe mit seiner Mutter an der Seite, die die schützende Hand von Josef festhält.

7. Bild: „Flucht nach Ägypten“

Das letzte Bild war die „Flucht nach Ägypten“. Maria saß mit Jesus im Arm auf dem Esel, der von Josef geführt wurde.



Für das nächste Jahr werden wir die Krippe um weitere Figuren und Tiere erweitern.

Andrea Welter und ich, Barbara Kissels, hatten viel Freude die Krippe gemeinsam aufzubauen, unterstützt durch die Schützen, die das Gestell mit den drei Weihnachtsbäumen aufgestellt haben.



Jede Woche wurde die Krippe neu gestaltet. Wir haben uns viele Gedanken gemacht, wo die Steine, der Sand und der Rindenmulch platziert werden und wo die Tiere und Figuren ihren Platz haben sollen. Diese zeitintensive „Arbeit“ hat sich gelohnt. Manche Figuren, wie z.B. Josef, können nur stehen, andere wie Maria nur sitzen oder einige nur knien. Dies musste jeweils beim Umstellen berücksichtigt werden. Um die wundervollen Gesichtszüge der Figuren und auch der Tiere ins richtige Licht zu setzen, mussten wir auf die richtige Lichteinstellung achten.



Sicher haben sie genauso wie wir das Wachsen der Krippe und die einzelnen Stationen miterleben können. Wir hoffen, dass Sie dabei genau so viel Freude hatten wie wir.

Barbara Kissels
Andrea Welter

Krippenspiel am 24.12.2024 in Nievenheim

In diesem Jahr haben wieder viele Kinder beim Krippenspiel am 24.12.2024 mitgewirkt. So manche Samstage in der Vorweihnachtszeit haben sie mit viel Spaß und Freude geübt und Texte auswendig gelernt, um die Geschichte „Der Weihnachtsstern“ nachzuspielen.

Das Ergebnis war eine wunderschöne weihnachtliche Aufführung in unserer schönen Kirche in St. Pankratius, die bei den Gottesdienstbesuchern großen Anklang fand.

Die Kirche war voll besetzt, große und kleine Kinder mit ihren Eltern in Erwartung der Aufführung. Die kleinen Schauspieler haben so



gut und überzeugend gespielt, dass trotz der vielen Kirchenbesucher eine unglaubliche Ruhe in der Kirche war.

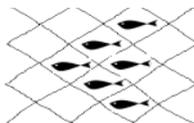
In diesem Jahr waren die Proben mit den Kindern besonders schön, wir haben viel Freude gehabt und viel gelacht.



Allen Mitwirkenden, den Kindern, den Eltern, die bei den Proben und der Aufführung so gut unterstützt haben und Herrn Andreas Haller für die schöne musikalische Begleitung ein herzliches Dankeschön.

Susanne Steins-Kallen





Pastoralteam im Seelsorgebereich Nord

Klaus Koltermann, Pfarrer und Pfarrverbandsleiter	Conrad-Schlaun-Straße 5	Tel. 02133 91591
Pater George Palimattam Poulouse CMI, Pfarrvikar	Winand-Kayser-Straße 5	Tel. 02133 977979
Pater Jaison Kavalakatt CMI, Pfarrvikar	An St. Josef 2	Tel. 02133 238670
Pater Joby Chakkalackal Pathrose, CMI, Pfarrvikar	CMI Haus Knechtsteden	Tel. 02133 5343858
Pater George Vadakkinezhth CMI, Superior	CMI Haus Knechtsteden	Tel. 02133 5343858
Bernhard-Michael Offer, Diakon i. Z.	Conrad-Schlaun-Straße 5	Tel. 02133 90062

Priesterlicher Notruf: Pfarrer Werner Tel.: 0171 5163727

kostenlose Telefonseelsorge: 0800 1110111 oder 0800 1110222 – www.telefonseelsorge-neuss.de

Öffnungszeiten der Büros im Seelsorgebereich Nord

<u>St. Agatha Straberg</u> Winand-Kayser-Straße 5 41542 Dormagen Dienstag 8.30 bis 10.30 Uhr Freitag 8.30 bis 10.30 Uhr Tel. 02133 80235 Mail st-agatha@dormagen-nord.de	<u>St. Aloysius Stürzelberg</u> Oberstraße 14 41541 Dormagen Dienstag 10.30 bis 12.00 Uhr Mittwoch 16.00 bis 18.00 Uhr Tel. 02133 227211 Fax 02133 70735 Mail st-aloysius@dormagen-nord.de
<u>St. Gabriel Delrath</u> Im Grund 10 41542 Dormagen Dienstag 10.00 bis 11.30 Uhr Freitag 16.00 bis 18.00 Uhr Tel. 02133 70087 Mail st-gabriel@dormagen-nord.de	<u>St. Josef Delhoven</u> An St. Josef 2 41540 Dormagen Mittwoch 9.00 bis 10.30 Uhr Freitag 12.00 bis 14.00 Uhr Tel. 02133 82233 Mail st-josef@dormagen-nord.de
<u>St. Odilia Gohr</u> Kirchplatz 6a 41542 Dormagen Dienstag 15.00 bis 17.00 Uhr Donnerstag 13.00 bis 15.00 Uhr Tel. 02182 7906 Mail st-odilia@dormagen-nord.de	<u>St. Pankratius Nievenheim</u> Conrad-Schlaun-Straße 5 41542 Dormagen Montag 9.00 bis 11.00 Uhr Mittwoch 10.30 bis 12.00 Uhr Donnerstag 16.00 bis 18.00 Uhr Freitag 14.00 bis 16.00 Uhr Tel. 02133 90062 Fax 02133 91564 Mail st-pankratius@dormagen-nord.de

Regelmäßige Gottesdienste im Seelsorgebereich Nord

St. Agatha Straberg

So 9.30 Uhr hl. Messe
 Di 18.30 Uhr hl. Messe
 Fr 18.00 Uhr Stille Anbetung
 Fr 18.30 Uhr hl. Messe

St. Aloysius Stürzelberg

Sa 17.00 Uhr hl. Messe

St. Gabriel Delrath

So 11.00 Uhr hl. Messe
 Do 17.00 Uhr Rosenkranzgebet
 Fr 18.00 Uhr hl. Messe

St. Josef Delhoven

So 11.00 Uhr hl. Messe
 Do 8.00 Uhr Rosenkranzgebet
 Do 18.00 Uhr hl. Messe

St. Odilia Gohr

Sa 18.30 Uhr hl. Messe

St. Pankratius Nievenheim

So 9.30 Uhr hl. Messe
 Di 18.30 Uhr Stille Anbetung
 Di 19.00 Uhr hl. Messe

St. Andreas Knechtsteden

So 8.00 Uhr hl. Messe
 So 10.30 Uhr hl. Messe
 So 18.00 Uhr hl. Messe
 Do 18.00 Uhr hl. Messe

Caritashaus St. Josef

Do 16.00 Uhr Rosenkranzgebet
 Do 16.30 Uhr hl. Messe